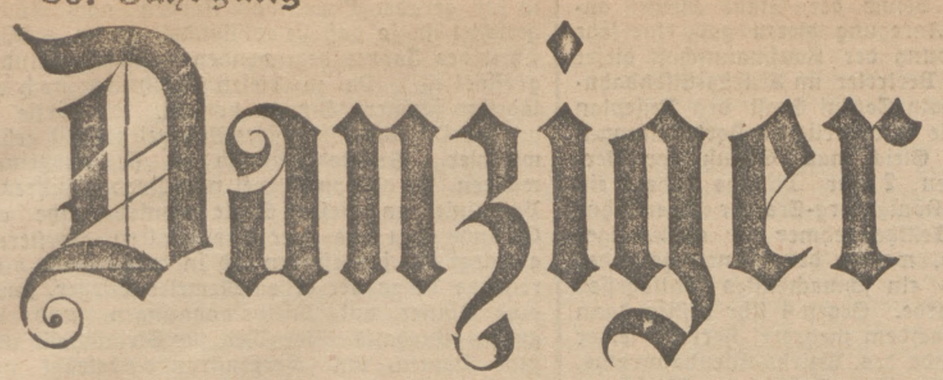
39. Jahrgang · Dienstag, 29. Juni. · Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22642. · 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 29. Juni. Der Besuch, den der Kaiser für später dem Fürsten Hohenlohe auf seinen Besitzungen zugedacht hat, wird nicht in Aussee, sondern in Schillingsfürst stattfinden, wohin sich die Fürstin in den nächsten Tagen begiebt.

— Major **v. Wißmann** ist gestern hier eingetroffen und hat dem Colonialheim einen Besuch abgestattet.

— In einer gestern abgehaltenen, **von etwa** 3000 Personen besuchten Versammlung wurde der allgemeine **Streik der Berliner Maurer** bedingungslos als **beendet** erklärt.

Hamburg, 29. Juni. Mit dem Schnelldampfer „Auguste Victoria“ treten am 1. Juli 100 **Offiziere** der Berliner Garnison eine **Nordlandsreise** an und beabsichtigen im hohen Norden mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

Wien, 29. Juni. Hiesige Blätter melden aus Asch (Böhmen), der trotz des Verbotes abgehaltene **deutsch-nationale Parteitag** wurde behördlich aufgelöst und der Saal durch Gendarmerie geräumt. Auf der Straße fanden Kundgebungen statt, doch wurde die Ansammlung zerstreut.

Prag, 29. Juni. Durch Erkenntniß der Bezirkshauptmannschaften in Tetschen wurde der deutsche Reichstagsabgeordnete Oswald **Zimmermann** (Antis.) auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 27. Juli 1871 aus dem ganzen Königreich Böhmen ausgewiesen (cf. Telegramm aus Aussig in der Morgennummer). Zugleich wurde ihm unter Hinweis auf die im § 329 des Strafgesetzes festgesetzten Straffolgen untersagt, den Boden des Königreichs Böhmen binnen Jahresfrist wieder zu betreten.

London, 29. Juni. Gestern Vormittag traf die Königin, begleitet vom Großfürsten und der Großfürstin Sergius und der Prinzessin Heinrich von Battenberg hier ein und begab sich direct nach **Kensington**. Nachdem die Königin dort vor der Parochialkirche eine Adresse der Einwohner entgegengenommen hatte, setzte sie unter den jubelnden Zurufen der großen die Straßen füllenden Menschenmenge ihre Fahrt nach dem Buckingham-Palast fort, wo sie gegen 1½ Uhr eintraf. Am Nachmittag veranstaltete die Königin in dem prachtvoll geschmückten Garten des Buckingham-Palastes ein großes **Gartenfest**, das einen überaus glänzenden Verlauf nahm. In den wundervollen Anlagen des Stadtparkes waren mehrere mit Blumen reich ausgeschmückte Zelte aufgestellt. Drei Militärkapellen concertirten. Die kostbaren Sommertoiletten der Damen zwischen den reichen Uniformen aller Länder in allen Farben gaben ein bewegtes, farbenreiches Bild. Anwesend waren mehrere Tausend Gäste, darunter die Mitglieder der englischen Königsfamilie, die indischen und europäischen Fürstlichkeiten und die fremden außerordentlichen Gesandten mit ihrem Gefolge, die Premierminister der Colonien mit ihren Familien und viele andere. Die Königin fuhr in einem zweispännigen Wagen durch die Parkanlagen, immer und immer wieder anhalten lassend, um mit ihren Gästen plaudern zu können. Die hohe Frau befand sich in bestem Wohlsein und in sehr heiterer Stimmung. Kurz vor Schluß des Festes nahm sie mit den Mitgliedern der königlichen Familie den Thee in einem besonderen Zelte ein. Der Prinz von Wales machte mit der **Kaiserin Friedrich** einen Rundgang durch den Garten. Kurz vor 7 Uhr begab sich die Königin in Begleitung der Kaiserin Friedrich nach Windsor zurück.

Rom, 29. Juni. **Senat.** Im Anschluß an das Verlesen eines Telegramms der französisch-italienischen Liga zu Paris, welches das Andenken an den **Sieg von Solferino** feiert, erklärte der Präsident Farini, daß er es für seine Pflicht erachte, das Telegramm sofort im gleichen Sinne zu beantworten. Alsdann wurde **das Marinebudget** berathen und genehmigt.

Madrid, 29. Juni. Der Marineminister erklärte, wenn Krankheiten in dem Heere auf den Antillen große Verluste verursachten, würden im Oktober **20 000 Mann nach Cuba** geschickt werden, um die Verluste zu decken und dem Aufstande den Todesstoß zu versetzen.

Kairo, 29. Juni. In der Quarantänestation von El-Tor, 200 Meilen südöstlich von Suez, sind **zwei pestverdächtige Erkrankungen** unter den Pilgern vorgekommen.

Brisbane, 29. Juni. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß wiederum eine Anzahl **Europäer** in **Neu-Guinea niedergemetzelt** worden sind. Einzelheiten fehlen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Juni.

Der Rücktritt Marschalls und der Besuch Hohenlohes bei Bismarck,

die wir heute Morgen gemeldet haben, beschäftigt begreiflicherweise die politische Welt auf das Lebhafteste. Sie wirken wie ein Signalschuß und werden hoffentlich diejenigen Kräfte auf den Plan rufen, die bisher gleichgiltig und sorglos bei Seite gestanden haben.

Ueber die Bedeutung der letzten Vorgänge wird es von Interesse sein, die Auffassung des Berliner Organs des Altreichskanzlers kennen zu lernen, welches, da Fürst Hohenlohe soeben in Friedrichsruh gewesen ist, in Bezug auf die thatsächlichen Mittheilungen, die übrigens im Wesentlichen mit unseren gestrigen Nachrichten übereinstimmen, Beachtung verdient. Es wird uns darüber heute telegraphirt:

Berlin, 29. Juni. (Tel.) Die „Berl. Neueſt. Nachr.“ bestätigen aus sicherster Quelle, daß folgende Veränderungen in der Besetzung der höchsten Reichsämter erfolgen, deren Veröffentlichung alsbald bevorsteht. Herrn **v. Böttichers** Abschiedsgesuch ist genehmigt, an seine Stelle tritt der jetzige Staatssecretär des Reichsschatzamtes Graf **Posadowsky** als Staatssecretär des Reichsamts des Innern, Generallieutenant **v. Podbielski** wird Nachfolger Stephans im Reichspostamt. Was Herrn **v. Miquel** anbetrifft, so übernimmt derselbe das Vicepräsidium des preußischen Staatsministeriums; es ist nicht gelungen, ihn zu bewegen, Nachfolger Böttichers als Leiter des Reichsamts des Innern zu werden.

Das wäre auch eine Aufgabe gewesen, der die Kraft eines Mannes nicht gewachsen gewesen wäre. Herr Miquel hätte für einen solchen Fall das preußische Finanzministerium aufgeben müssen und das wäre mit der Verminderung seines Einflusses gleichbedeutend gewesen. Eine machtvollere Stellung wie die eines preußischen Finanzministers und Stellvertreters des Ministerpräsidenten kann es für Hrn. Miquel nicht geben. Ueber die Besetzung des Reichsschatzamtes scheint eine Bestimmung noch nicht getroffen zu sein. Es an Hrn. Miquel neben dem preußischen Finanzministerium zu übertragen, wäre an sich vielleicht zweckmäßig; aber es geht deshalb nicht, weil er als preußischer Finanzminister gleichberechtigter College des Reichskanzlers, als Reichsschatzsecretär aber Untergebener desselben wäre. Es müßten erst Reichsministerien geschaffen werden und bis dahin hat es noch gute Wege. Ueber den Besuch Hohenlohes bei Bismarck enthält die heutige Ausgabe des Berliner Altreichskanzler-Organs folgende uns auf dem Drahtwege übermittelte Aeußerung:

Die „Berliner Neueſt. Nachr.“ deuten den Umstand, daß der zukünftige Leiter des Auswärtigen Amtes, Herr v. Bülow, als Begleiter des Fürsten Hohenlohe gestern **dem Fürsten Bismarck** in Friedrichsruh einen Besuch gemacht hat, dahin, daß die auswärtige Politik sich in Zukunft wieder mehr in den Bahnen des alter Curses, namentlich auch in **handelspolitischer Beziehung**, halten würde.

Es ist einstweilen wohl anzunehmen, daß bei dieser letzten Aeußerung mehr der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen ist. **Aber man soll sich nicht in Sicherheit wiegen!** Alle, die es angeht, mögen wachsam sein und sich für den Entscheidungskampf rüsten. Bei der Frage, ob die Caprivi'sche **Handelsvertragspolitik** fortzusetzen oder aufzugeben sei, hat glücklicherweise die Vertretung des Volkes auch noch ein Wort mitzureden. Darauf muß schon jetzt die volle Aufmerksamkeit und die ganze Kraft gerichtet werden.

Ueber den Rücktritt des Herrn v. Marschall liegen uns noch folgende Aeußerungen der Presse vor:

Berlin, 29. Juni. (Tel.) Die „National-Ztg.“ schreibt:

„Die Angabe seines Gesundheitszustandes als Grund für den Rücktritt scheint uns unglaubwürdig. Frhr. v. Marschall hat allerdings Berlin mit einem ernstlichen Leiden verlassen, aber nach Nachrichten, die uns aus Baden zugegangen sind und welche mit den Meldungen badischer Blätter übereinstimmen, war die völlige Herstellung des Frhrn. v. Marschall in nicht langer Zeit zu erwarten. Demgemäß müssen andere, persönliche oder politische Gründe oder beiderlei Art im Spiel gewesen sein, welche Marschalls Entlassung herbeigeführt haben. Wie wir hören, hat Freiherr v. Marschall seine Entlassung in der letzten Unterredung mit dem Kaiser nachgesucht, die kurz vor der Ertheilung des im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Erholungsurlaubes stattfand.“

Weiter schreibt das Blatt: „Der entschiedenste und bestgehaßte Gegner der agrarischen Reaction ist aus der Reichsregierung herausgedrängt worden, gleichzeitig auch das stärkste Talent der Reichsregierung, dieweilen sie sonst an Kraft und Talenten keinen Ueberfluß hat. Der Nachfolger des Frhrn v. Marschall, v. Bülow, ist politisch ein unbeschriebenes Blatt; in Bezug auf ihn muß man lediglich abwarten, was er leisten wird. Vorläufig hat man die Bedeutung des Wechsels in der Leitung des Auswärtigen Amtes nur darin zu erblicken, daß die agrarische Reaction einen großen Erfolg davongetragen hat. Mit erhöhtem Mißtrauen sehen wir daher den kommenden Ereignissen entgegen. Die Sache, für die Frhr. v. Marschall gestritten hat, ist darum keineswegs verloren. Dieser Sieg der Limburg, Plötz und Genossen wird vielleicht als ein Fanal wirken, welches viele Träge und Vertrauensselige aufrütteln wird. Frhr. v. Marschall, der als wenig bekannter Bundesrathsbevollmächtigter eines kleinen Staates in die Regierung eingetreten ist, scheidet als ein nationaler Staatsmann, dessen Wirksamkeit damit, wie wir hoffen, noch nicht beendet ist.“

Auflösung des Abgeordnetenhauses?

Die Conservativen hoffen immer noch, daß durch die längere Pause zwischen den Abstimmungen die Aussichten für das Vereinsgesetz, in welches die Herrenhauscommission bekanntlich das „kleine Socialistengesetz“ hineingearbeitet hat, gestiegen sind. Das officielle Organ der conservativen Partei spricht es heute offen aus, daß sie auf einen Theil der Nationalliberalen für die spätere Abstimmung rechne. Wir hoffen nach den bestimmten Erklärungen der Vertreter der nationalliberalen Partei im Abgeordnetenhause, daß diese Rechnung trügerisch ist. Wenn aber — was dann? Auch dafür weiß das officielle Organ der conservativen Partei Rath und zwar einen Rath, dem wir aus voller Ueberzeugung beitreten: **Die Auflösung des Abgeordnetenhauses!** Dieses constitutionelle Mittel ist dem Herrn Minister v. d. Recke schon von der Linken im Abgeordnetenhause vorgeschlagen, als er erklärte: wenn das Haus die Vereinsvorlage ablehne, so würden die Wähler mit demselben Abrechnung halten. Das wäre die beste Probe auf das Exempel. Eine Auflösung unter der Wahlparole: ob dieses kleine Umsturzgesetz oder nicht, wäre ein ganz vorzüglich klärendes Mittel. Wenn selbst das officielle Organ der größten, fast die Mehrheit des Abgeordnetenhauses repräsentirenden Partei der Regierung einen solchen Rath ertheilt — **weshalb wollte man noch zögern?** Das wäre die richtige Consequenz des Verhaltens der Regierung. Damit können wir uns — **wie gesagt** — nur einverstanden erklären.

§ Die Gestaltung der Provinzialabgaben

bildete bekanntlich im Herrenhause den Gegenstand einer lebhaften Debatte. Der Antrag des Grafen Frankenberg, den Provinzen in Zukunft nur unter der Bedingung neue Lasten und Pflichten aufzubürden, daß ihnen dafür entsprechende Dotationen aus der Staatskasse alljährlich überwiesen werden, wurde vom Finanzminister v. Miquel bekämpft und schließlich vom Hause an die Commission, die Ablehnung des Antrages beantragt hatte, zurückverwiesen.

Nach der jetzt in den „Berl. Pol. Nachr.“ veröffentlichten Statistik haben die Provinzialabgaben im letzten Jahre im allgemeinen eine kleine Steigerung erfahren. Nach dem fünfjährigen Durchschnitt der Jahre 1891/92 bis 1895/96 folgen sich in der Höhe der Provinzialabgaben von oben anfangend Posen mit 16,48 Proc. der directen Staatssteuern, Westpreußen mit 13,10 Proc., Ostpreußen mit 11,68 Proc., Brandenburg mit 10,2 Proc., Rheinprovinz mit 9,64 Proc., Pommern mit 8,68 Proc., Schleswig-Holstein mit 8,32 Proc., Sachsen mit 7,40 Proc., Westfalen

Feuilleton.

Das goldene Herz.

(Nachdruck verboten.)

3) Novelle von E. Fahrow.

Mira stutzte von Neuem; was war doch dieser Detlev keck! Und welche beredte Sprache redeten seine Augen! Freilich, so alte Jugendfreunde brauchten am Ende doch nicht gar so steif miteinander — oder vielleicht gerade deshalb —“

„Herr v. Geyern, wir sind ja keine Kinder mehr.“

„Leider!“ seufzte Detlev.

„Und übrigens“ (— Mira bekam einen äußerst schlauen, echt weiblichen Gedanken —) „war das Inserat so gemeint, daß eine — mir beliebige Belohnung gegeben werden sollte.“

„O, o, o“, machte Detlev. „Gnädige Frau sind doch kein Winkelconsulent?“

„Jede Frau ist das ein bischen“, lachte Mira. „Aber, ich bitte, — haben Sie das Herz?“

Detlev griff in seine Brusttasche und holte ein Veilchensträußchen hervor, in dessen Mitte das blitzende Schmuckstück lag; indem er es ihr überreichte, improvisirte er mit warmer, leiser Stimme:

„In einer duftigen Frühlingsnacht
Wurden die Veilchen geboren,
In einer duftigen Frühlingsnacht
Hab' ich mein Herze verloren.

Und als der Winter gekommen war
Die Veilchen waren verschwunden,
Und zwischen Schnee und zwischen Eis
Hab' ich mein Herze gefunden — —“

„Aber hier“ — setzte er schnell hinzu, denn es war ihm sonderbar, wie er sich plötzlich gerührt fühlte —, „hier habe ich Veilchen und ein Herz, — lassen Sie uns Schnee und Eis draußen vergessen — hier drinnen ist's lauschig und warm.“

Mira nahm die Blumen mit einem feuchten Blick entgegen; ihr war wunderlich beklommen zu Muth.

„Haben Sie innigen Dank“, sagte sie, indem sie ihm die Hand bot, — „ich will Ihnen die Geschichte dieses kleinen Herzens erzählen, damit Sie verstehen, warum ich so viel Werth darauf lege.“

„Vor Jahren, als ich Martinez heirathete, war ich eine unglückliche Frau. Fella hat Ihnen vielleicht erzählt, daß nur das Mitleid und die Furcht, einen Menschen zur Verzweiflung zu bringen, mich zu jener Verbindung bewogen. Schließlich schlug das Wagniß besser aus, als ich gedacht hatte, denn Oliveira war ein guter Mensch. Als uns gar noch ein kleines Mädchen geschenkt wurde, meinte ich, ganz und gar glücklich zu sein, denn die Leere, welche ich bisher im Herzen gespürt hatte, wurde über und über durch die Liebe zu meiner süßen Margarethe ausgefüllt. Ach, das kleine, liebe, liebe Geschöpf!“

Mira rannen zwei große Thränen aus den Augen, und ihre Stimme wurde einen Moment erstickt. Doch faßte sie sich schnell und sprach mit ihrem volltönenden, warmen Organ, welches Detlev so tief bewegte, weiter.

„Zu ihrem ersten Geburtstag erhielt Margarethe von ihrem Großpapa dies Herzchen geschenkt; er band es ihr selbst um und bat, daß sie es immer tragen möchte. — Auf ihrem kleinen Hälschen hat sie es Tag und Nacht getragen, bis sie eines Tages ein Gehirnfieber bekam; da war sie binnen zwei Tagen todt.“

Mira schwieg und wieder tropften Thränen auf das kleine goldene Herz hernieder.

Auch Detlev schwieg vor der heiligen Trauer, die er hier durchschaute. Ihm schien alles an der Frau bewunderungswürdig, und selbst dieses einfach natürliche Schmerzgefühl der Mutter, die niemals und auch nach einem Menschenalter nicht, den Verlust eines Kindes verwinden kann, schien ihm Mira mit einer besonderen Gloriole zu umgeben.

„Sie verstehen nun“, begann sie wieder, „warum mir dieses kleine Schmuckstück mehr werth ist, als alle anderen Kostbarkeiten. Ich kann ihnen kaum sagen, wie dankbar ich Ihnen bin, daß Sie es mir wiederbrachten. Ich will es von nun ab nicht mehr am Armband, sondern ebenfalls um den Hals tragen. — Nun aber lassen Sie uns von etwas Fröhlicherem sprechen. — Wissen Sie, daß ich Fella ganz unverändert wiedergefunden habe? Und doch sind acht Jahre eine lange Zeit.“

„Mir will es nicht so scheinen“, erwiderte Detlev. „Im Gegentheil ist mir's wie gestern, daß wir hier im Grunewald zusammen Erdbeeren suchten, und sind doch sechzehn Jahre her.“

„O, ich erinnere mich auch“, sprach Mira lebhaft. „Damals war der Grunewald noch ein Ausflugsort für staubige Städter; und ich muß sagen, er war schöner ohne Villen und Macadam. — Es war herrlich, wie wir damals noch an Elfen glaubten!“

„Das heißt, Sie glaubten daran; ich war ja schon beinah siebzehn Jahr und glaubte nur an eine Elfe, und das war Maria Guntlach.“

„Jawohl, Sie pflückten mir Waldmeister und Sternblumen und machten mich dummes Schulmädel ganz stolz und närrisch.“

„Und doch war ich auch Ihr liebster Ritter, denn Sie wußten es immer so einzurichten, daß wir beim „Begegnenspielen“ zusammen kamen.“

„Weil Sie der Größte waren.“

„O weh! Dann war es also nur die Quantität und nicht die Qualität, die Ihnen imponirte?“

„Wie Sie doch eitel sind. Schulmädchen haben ihre besondere Art von Ehrgeiz — einen kleinen, lächerlichen Verehrer hätte ich noch nicht einmal über die Achsel angesehen.“

„Ja, ja“, klagte Detlev, „auf den inneren Werth sehen die Damen immer am wenigsten.“

„Damen von 12 Jahren!“

„Nun, gnädigste Frau, gestehen Sie nur, daß Sie auch heut keinen unansehnlichen, „lächerlichen“ Mann heirathen würden.“

„Ich heirathe überhaupt nicht wieder“, sagte Mira ernsthaft.

Detlev wußte, daß dies einer von den Aussprüchen ist, die die Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit von Glasstangen haben; er hielt sich also nicht lange mit diesem Satz auf, sondern begann, das „Princip im allgemeinen“ zu bekämpfen:

„Halten Sie eine zweite Ehe für unmoralisch, wie meine Schwester?“

„Es kommt, meine ich, dabei auf die erste Ehe an. Fella, die ihren Rittmeister so unbeschreiblich liebt, kann es sehr wohl als eine Verrätherei betrachten, nach seinem Tode einem anderen anzugehören.“

„Gnädige Frau besitzen, wie ich mit Vergnügen bemerke, Toleranz gegenüber den Ansichten anderer Leute; ich für meine Person bin viel rechthaberischer; aut—aut ist von jeher mein Wahlspruch gewesen.“

(Forts. folgt.)

mit 7,20 Proc., Hannover mit 5,44 Proc., Schlesien mit 4,47 Proc. In dem letzten der Jahre, dem Jahre 1895/96, gestaltete sich das Verhältniß etwas anders. Posen erhob 18,15 Proc. der Staatssteuern, Westpreußen 14,4 Proc., Ostpreußen 10,98 Proc., Pommern 10,9 Proc., Brandenburg 10,8 Proc., Rheinprovinz 9,9 Proc., Sachsen 9 Proc., Westfalen 8,3 Proc., Schleswig-Holstein 7,5 Proc., Hannover 7,4 Proc. und Schlesien 6,35 Proc.

Einige Provinzen, Ostpreußen und Schleswig-Holstein, zeigen umgekehrt ein Sinken der Provinzialabgaben. In den Erhöhungen, durch welche Pommern auf die vierte Stelle und Hannover dicht an Schleswig-Holstein herangerückt sind, spiegeln sich ohne Zweifel die Ausgaben für die erheblichen von diesen Provinzen für Kleinbahnzwecke aufgenommenen Anleihen wieder.

Erwähnt sei noch, daß der Communalverband Kassel garkeine Abgaben erhebt, der Communalverband Wiesbaden erst seit 1894 eine solche von 1 Proc. der Staatssteuern.

Die Franzosen an ihrer Ostprenze.

Gegenüber anderweitigen Meldungen erklärt „Echo de Paris", daß der Kriegsminister Billot der Ansicht sei, eine Theilung des 6. Armeecorps in zwei selbständige Corps werde Schwierigkeiten im Hinblick auf die Einheitlichkeit im Gefolge haben. Der Minister dürfte daher sich damit begnügen, für Chalons wie für Nancy je einen Divisionsgeneral als Commandeur des nördlichen und des südlichen Theiles des 6. Corps zu ernennen, welch' letzteres in der Person eines General-Inspecteurs einen Oberbefehlshaber erhalten werde. Demselben Blatte zufolge werde der Kriegsminister lediglich befürworten, rings um Nancy herum Feldschanzen zur Aufnahme der Feldartillerie sowie Deckungen für die Infanterie anzulegen.

Aus der Politik der Union.

Wie aus Newyork vom 28. Juni gemeldet wird, äußerte der Staatssecretär **Sherman** einem Berichterstatter gegenüber, die **Trusts** bildeten die wichtigste Frage des Tages; sie sollten unterdrückt werden, **aber das bestehende Gesetz** reiche dazu nicht aus, er sei jedoch der Ansicht, es würde den Mängeln des Gesetzes abgeholfen werden. Die **Währungsfrage** werde in der gegenwärtigen Tagung des Congresses nicht zur Berathung gelangen, auch sei er außer Stande, anzugeben, ob die Erledigung der Frage so bald erfolgen werde, daß sie von den Wahlprogrammen der nächsten Präsidentenwahl-Campagne verschwinden könne.

Aus dem Orient.

Ueber den Fortschritt oder besser Stillstand der Friedensverhandlungen liegt heute keine Meldung vor. Zwei Punkte sind jedenfalls noch nicht festgestellt: die Grenzen und die Höhe der Kriegsentschädigung, die Griechenland an die Türkei zahlen soll. Der Bericht der Finanzcommission, welcher in der Sitzung der Botschafter in der Angelegenheit der Friedensverhandlungen vom 24. Juni vorgelegt worden ist, hat sich dahin geäußert, die griechischen Hilfsquellen würden bei äußerster Anstrengung nur Jahreszahlungen zur Deckung einer Kriegsentschädigung von 4 Mill. türkischer Pfund zulassen. Diese Summe dürfte der Türkei schwerlich genügen.

Aus Kreta liegt heute eine Meldung vor, welche die Lage ziemlich drohend erscheinen läßt:

Kanea, 29. Juni. (Tel.) Die Engländer haben 400 Mann und 2 Geschütze gelandet. Die Admirale haben Maßregeln zur Besserung der Lage in Hierapetra getroffen. Sie werden zu diesem Zweck unter italienischem Obercommando ein internationales Detachement dorthin entsenden, welches um Hierapetra herum einen Cordon zur Verhinderung von Angriffen seitens der Insurgenten bilden soll, und ebenso ein zweites Detachement, welches innerhalb der Stadt die Festung besetzen soll. Die gegenwärtige türkische Besatzung soll ein Lager vor den Mauern beziehen.

Deutschland.

Berlin, 28. Juni. Der **Bundesrath** hat heute die Vorlage betreffend den Entwurf von Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln (**Margarinegesetz**) den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

* **[A la suite der Marine.]** Der Kaiser hat in Kiel (wie schon telegraphisch gemeldet) den **König der Belgier** à la suite der Marine gestellt. Außer ihm genießen noch sieben andere Fürstlichkeiten diese Ehre; es sind dies Kaiser Nicolaus II. von Rußland, König Oscar von Schweden, Erzherzog Carl Stephan von Oesterreich, Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha, Prinz Ludwig von Italien, Herzog der Abruzzen, Großfürst Alexis Alexandrowitsch von Rußland und Prinz Thomas von Italien, Herzog von Genua. Außerdem werden die Contre-Admirale Graf Waldersee, v. Eisendecker und Frhr. v. Seckendorff à la suite der Marine geführt.

* **[Die Männer der Börse.]** Unter dem Eindruck der in Berlin stattgehabten Versammlung der Getreidehändler und Müller, welche eine völlige Einigkeit der vielgeschmähten Männer der Börse gezeigt hat, schreibt die „N. Berliner Corresp.": „Es ist nicht die geringste Aussicht vorhanden, daß die Getreidehändler sich zu der Rückkehr in die Productenbörse bereit finden lassen, so lange die Agrarier darauf bestehen, daß in den Börsenvorstand gegen den Willen der Händler Landwirthe als Ueberwachungs-Commissionäre delegirt werden."

* **[Herrenhaus.]** In der gestrigen Sitzung des Herrenhauses wurde auch über eine **Petition** des Herrn Hofbesitzers **Steinhauer-Obermühle** berathen, welche derselbe als Vorsitzender des „Nordost" eingereicht hatte und in der um Regelung der Schulunterhaltung gebeten wird. Auf Antrag Durants wurde die Petition der Regierung als Material überwiesen. Die Commission hatte Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

* **[Die Bestrebungen der socialdemokratischen Frauen,]** in die Verwaltungen und Vorstände von Institutionen und Organisationen Arbeiterinnen ihrer Mitgliederzahl entsprechend zu bekommen, finden bei den männlichen Genossen wenig Gegenliebe. So sind in der Ortskrankenkasse der Schneider und Schneiderinnen Berlins 21 015 weibliche und 3432 männliche Personen — in der Verwaltung haben jedoch die Frauen so gut wie nichts zu sagen, und dabei ist nicht zu vergessen, daß die Angestellten der Verwaltung bezahlte Beamte sind.

* **[Militärs im Postdienst.]** Aus Anlaß der bevorstehenden Ernennung des Herrn v. Podbielski zum Staatssecretär des Reichspostamtes ist der „Voss. Ztg." eine Zuschrift aus Schlesien zugegangen, die zeigt, wie ehemalige Militärs sich im Postdienst bethätigen. In einer schlesischen Provinzialstadt ist ein pensionirter Offizier zum Postvorsteher ernannt worden. Er hat den Dienst militärisch organisirt und besondere Vorschriften darüber erlassen, daß er militärisch zu grüßen ist. Auf der Straße hat der Gruß durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung zu erfolgen, im Posthofe haben die Untergebenen mit der Hand an der Hosennaht vor ihm stramm zu stehen.

St.C. Die Vertheilung des Vermögens in Preußen.

Das zur Ergänzungssteuer herangezogene Vermögen belief sich für das Jahr 1896/97 auf 64,02 Milliarden Mark. Da eine Verflichtung zur Vermögensanzeige nicht besteht, so ist es möglich, daß das thatsächlich vorhandene Privatvermögen jene Ziffer beträchtlich übersteigt. Zur Ermittelung des letzteren müßten ferner die steuerfreien kleinen Vermögen hinzugerechnet werden, das heißt a) 1 659 235 Haushaltungsvorstände und Einzelpersonen, weil sie entweder kein Vermögen oder doch nur ein solches von nicht über 6000 Mark besaßen, b) 262 148 andere, deren Vermögen 6000 bis 20 000 Mark betrug, deren Einkommen aber 900 Mark nicht überstieg, c) 2098 andere mit demselben Vermögen, aber nicht über 1200 Mark Einkommen und besonderen persönlichen Befreiungsgründen (Wittwen, Waisen u. s. w.), d) 1196 andere mit 6000 bis 10 000 Mark Vermögen wegen beeinträchtigter Leistungsfähigkeit.

Unzweifelhaft befindet sich in den Händen aller dieser Personen zusammen noch ein gleichfalls nach Milliarden zu bezifferndes Vermögen. An das besteuerte Privatvermögen aber kann dieses bei weitem nicht heranreichen. Rechnen wir bei den Personen zu b), die ein Vermögen von 6000 bis 20 000 Mk. besitzen, einen Durchschnitt von 10 000 Mk., so ergiebt das noch immer nicht volle 3 Milliarden. Die übrigen steuerfreien Vermögen fallen theils wegen ihrer Kleinheit, theils wegen ihrer geringen Häufigkeit wohl noch weniger in's Gewicht. Immerhin wird anzunehmen sein, daß jene 64 Milliarden thatsächlich dem weitaus größten Theil des preußischen Privatvermögens gleichkommen.

Die 26 reichsten Leute besaßen zusammen 1015 Millionen eingeschätztes Vermögen, die 75 Nächstreichsten 1008,50, die 123 nächsten 1000,50 Millionen Mark. An der ersten Milliarde sind die Censiten mit 216—18 Millionen Mark Vermögen betheiligt, an der zweiten noch einige Censiten mit 18—19 Millionen bis herunter zu denjenigen mit 10—11 Millionen, an der dritten einige dieser letzteren Stufe bis herunter zu denjenigen mit 6—7 Millionen Mark.

Die zehnte Milliarde wird voll bei den Censiten mit 1—2 Mill., die zwanzigste mit 0,44—0,46 Mill. und die dreißigste mit 0,16—0,17 Mill. Mk. Vermögen. Zerlegen wir die Gesammtsumme von stark 64 Milliarden in acht Theile von je acht Milliarden, so ergiebt sich, daß voll wird

bei den Censiten mit Vermögen

das 1.	Achtel	von	2—3 Millionen	Mark,
„ 2.	„	„	700—800 000	„
„ 3.	„	„	280—300 000	„
„ 4.	„	„	140—150 000	„
„ 5.	„	„	70— 80 000	„
„ 6.	„	„	40— 44 000	„
„ 7.	„	„	22— 24 000	„
„ 8.	„	„	6— 8 000	„

Bei dem letzten Achtel ist die angefangene 65. Milliarde wiederum mitgerechnet. Bemerkt sei noch, daß die „Thalermillionäre" zwischen der sechsten und siebenten, die „Markmillionäre" zwischen der dreizehnten und vierzehnten Milliarde aufhören. Die kleinen steuerbaren Vermögen von 6000 bis 44 000 Mk., welche die letzten beiden Achtel, also rund 16 Milliarden, umfassen, fallen also in ihrer Summe beträchtlich stärker in's Gewicht als die Millionenvermögen. Die ergänzungssteuerpflichtige Bevölkerung mit Einschluß der Angehörigen umfaßte 13,97 v. H. der Gesammtbevölkerung.

In den angeführten Ziffern tritt noch ein bemerkenswerther Gegensatz zwischen „Stadt" und „Land" hervor. Die sehr reichen Leute sind in den Städten ungleich häufiger als in den Gutsbezirken und Landgemeinden, obwohl erstere nur 12,75, letztere 18,60 Millionen Einwohner zählen. Erst bei der 44. Milliarde beginnt das Uebergewicht des platten Landes, um sich allmählich bis auf das Vierfache und darüber zu steigern. Bei der 61. Milliarde kehrt dann plötzlich wieder das annähernde Gleichgewicht oder Uebergewicht der Städte zurück.

Die auf dem Lande so sehr hervortretenden Vermögen, welche die 44. bis 60. Milliarde bilden, sind diejenigen von 60 000 bis herunter zu 20 000 Mk. Die culturgeschichtlich wie social grundlegende Bedeutung des Bauernhofes für unser Volksleben kommt auch hier wieder deutlich zur ziffermäßigen Ausprägung.

Am 30. Juni: S.A3.18.S.U.8.18. **Danzig, 29. Juni.** Neumond.

Wetteraussichten für Mittwoch, 30. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig verändert, schwül, warm, Gewitter.

Donnerstag, 1. Juli: Meist heiter, warm, später vielfach Gewitterregen.

Freitag, 2. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme, windig. Gewitter.

Sonnabend, 3. Juli: Kühler, wolkig mit Sonnenschein, windig. Strichweise Gewitter.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** fährt morgen früh nach Dirschau zur Besichtigung des dortigen Johanniter-Krankenhauses und begiebt sich von dort nach Marienburg, um der Vorstandssitzung des Vereins zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg beizuwohnen.

* **[Der Herr commandirende General von Lentze]** ist Sonntag Abend in Thorn eingetroffen und nahm dort gestern und heute Vormittags Bataillonsbesichtigungen vor.

* **[Ausflug des Bezirks-Eisenbahnraths nach Memel.]** Wie schon in unseren Mittheilungen über den Verlauf der am 26. d. M. in Königsberg stattgehabten Versammlung des Bezirks-Eisenbahnraths für die königl. Eisenbahn-Directionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg bemerkt ist, hat die Mehrzahl der Theilnehmer an dieser Versammlung hieran einen gemeinschaftlichen Besuch der Stadt Memel angeschlossen. Die Anregung hierzu gab eine sehr freundliche Einladung der Kaufmannschaft dieser Stadt, als deren Vertreter im Bezirks-Eisenbahnrath Herr Stadtrath Consul Ernst den Reiseplan aufgestellt und die erforderlichen Vorbereitungen getroffen hatte. Gleich nach Schluß der Verhandlungen gegen 2 Uhr Mittags führte ein Sonderzug der Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft die Festtheilnehmer in einstündiger Fahrt nach Cranz, wo in der offenen Halle des Stationsgebäudes ein schmackhaftes Mittagessen eingenommen wurde. Gegen 4 Uhr bestieg dann die Gesellschaft, nachdem mehrere Herren, leider auch der Vorsitzende des Bezirks-Eisenbahnraths, Herr Eisenbahndirections-Präsident, Wirklicher Oberregierungsrath Pape aus Bromberg, die weitere Fahrt nicht mitmachen konnten, sich verabschiedet hatten, den von der Memeler Kaufmannschaft gestellten, in vollem Flaggenschmucke prangenden kleinen Dampfer „Capella", und erreichte mit demselben nach einer herrlichen Fahrt durch das Kurische Haff gegen 9½ Uhr Abends den auf der Nehrung, etwa 15 Kilom. südlich von Memel, liegenden Bade- und Luftkurort Schwarzort. Schon von fern leiteten Raketen und brennende auf dem Haff schwimmende Theertonnen einen liebenswürdigen Empfang ein. Näher gekommen, wurden die Festtheilnehmer durch eine glänzende Beleuchtung des Strandes, der Landebrücke und des Weges zum Kurhause überrascht, und sodann an Land von dem Herrn Oberbürgermeister von Memel, dem Herrn Landrath und von einer größeren Zahl Mitglieder der Kaufmannschaft auf das freundlichste begrüßt. Im Kurhause war für jeden Gast Quartier belegt, und schon bald vereinigte ein fröhliches Mahl die ganze Gesellschaft im großen Speisesaale, bei welchem Herr Stadtrath Ernst die Gäste begrüßte, und Herr Eisenbahn-Directionspräsident Thomé aus Danzig deren Dank an die Memeler Kaufmannschaft aussprach. Nach dem Essen fanden sich die Herren in zwanglosen Gruppen bei einem fröhlichen Trunk zusammen, wo auch das besonders erwähnenswerthe Getränk jenes nördlichen Theiles unseres Vaterlandes gebührend gewürdigt wurde, — der „Wasserpunsch", der zu seiner Bereitung nur Portwein und Cognac verlangt, und das Wasser nur äußerlich verwendet, insofern jene Mischung in einem heißen Wasserbade auf die nöthige höhere Temperatur gebracht wird. Lange Stunden saß die Mehrzahl der Theilnehmer in anregendem Gespräch zusammen, und schon kamen die Vorboten des neuen Tages, ehe die Letzten das Lager aufsuchten. Lange Ruhe war nicht gestattet, da schon um 7½ Uhr Morgens der Dampfer weiter gehen sollte. Die meisten Herren, die zum ersten Male hier waren, versäumten aber nicht, sich durch einen Spaziergang von der herrlichen Lage dieses Kurorts mitten im prächtigsten alten Walde zu überzeugen. Demnächst, auf der weiteren Fahrt mit der „Capella" nach Memel, wurden den Gästen von dem Herrn Landrath interessante Mittheilungen über die großartigen staatlichen Aufforstungs-Arbeiten zur Wiederbewaldung der Dünen der kurischen Nehrung gemacht. Jährlich werden hierfür 100 000 Mk. aufgewendet. Zahlreiche Frauen sind die Woche über in Arbeiterhäusern an den Arbeitsstellen untergebracht; den Sonntag verbringen sie bei ihren in den Dörfern bei Memel ansässigen Familien. Millionen und aber Millionen von Kiefern-Pflänzlingen werden in den Boden gesetzt, nachdem der nackte und bewegliche Dünensand durch eingebettetes Reisig zur Ruhe gebracht worden ist. Bis Ende dieses Jahrhunderts wird die Arbeit bis Schwarzort beendet sein, und auf den zuerst begonnenen Theilen, näher nach Memel zu, könnte man die sehr erfreulichen Ergebnisse dieser Arbeit an dem kräftig aufschießenden Jungholz erkennen. Gegen 9 Uhr legte der Dampfer am „Sandkrug", gegenüber Memel, an. Hier begann ehemals die große über die ganze Länge der Nehrung führende Staatsstraße nach Königsberg, und noch heute zeigt ein im Rathhause zu Memel hängender Kupferstich, wie am Sandkrug ein achtspänniger königl. Wagen hält, um den auf einem Kahne von Memel her über das Haff setzenden König Friedrich Wilhelm III. aufzunehmen, und nach Königsberg zu führen.

Heute befindet sich hier auf dem höchsten Punkte der Düne eine freundliche Wirthschaft, inmitten eines kräftig wachsenden jungen Waldes, der allenthalben von Promenadenwegen durchzogen ist. Von den Terrassen neben der Wirthschaft erblickt man einerseits auf dem anderen Ufer des hier etwa 500 Meter breiten Haffes die Stadt Memel mit ihren Thürmen, alten Bastionen, großen Holzlägern und freundlichen Häusern, und schaut man andererseits unbegrenzt in die offene See, deren Strand vom Sandkrug aus in zehn Minuten zu erreichen ist. Hier befindet sich das eigentliche Seebad für Memel. Im großen Saale des Wirthschaftshauses wurde den Angekommenen seitens der Memeler Kaufmannschaft ein treffliches kaltes Frühstück angeboten, dem allseits kräftig zugesprochen wurde. Die liebenswürdigen Begrüßungsworte des Herrn Oberbürgermeisters beantwortete Herr Geh. Commerzienrath Damme aus Danzig mit einem Hoch auf die Stadt Memel. Lange Rast aber wurde nicht gewährt. Bald war die ganze Gesellschaft auf einem anderen seetüchtigen Dampfer vereinigt, der sie durch die Hafenanlagen zwischen den Molen der Haffmündung hinaus in die offene See führte, um ihr zu zeigen, wie wundervoll Memel gelegen, und wie köstlich auch dieser nördlichste Theil unseres Vaterlandes ist. Nach etwa einer Stunde landete der Dampfer an der Stadt. Eine stattliche Zahl schön bespannter Privatwagen nahm die Gesellschaft auf und führte sie durch die schönen Straßen der Stadt, an deren Sehenswürdigkeiten vorbei zum Rathhaus, wo mancherlei Interessantes, insbesondere das bekannte treffliche Porträt der Königin Luise, gezeigt wurde. Dann fuhren die wiederbestiegenen Wagen in nördlicher Richtung aus der Stadt in den dort beginnenden auf etwa eine Meile sich erstreckenden Wald bis zu dessen mit dem Namen „Holländische Mütze" bezeichneten Theile, von wo die Rückkehr angetreten und zunächst eine kleine Fußtour unternommen wurde. Das mit schönem alten Walde bestandene Gestade ist auch hier ziemlich hoch, 30—40 Meter ansteigend. Viele Dünenköpfe springen hier und dort mehr hinaus, und gewähren unbeschreibliche schöne Blicke über den tiefer liegenden Waldsaum auf die offene See. Diese ist hier unendlich viel großartiger als bei Neufahrwasser oder Zoppot, da keinerlei Land oder Dünen vorgelagert sind, und die Küste in fast gerader Linie von Norden nach Süden gerichtet ist, so daß sie vollständig den im größten Theil des Jahres herrschenden westlichen Winden geöffnet ist. Da zu diesen Vortheilen noch ein tadellos schöner Strand kommt, so dürfte es an der Ostsee keine bessere Badegelegenheit geben wie hier. Selbstverständlich ist sie ausgenutzt worden. Da die von Memel nach Norden führende Bahnlinie an dieser Stelle ziemlich nahe am Strande liegt und hier eine Station „Försterei" angelegt ist, so befinden sich in deren Nähe viele reizende Villen der ersten Memeler Bürger, sowie auch Häuser mit Miethswohnungen, und ein großes Kurhaus. Der Weg zur Strandhalle und zum Damen- und Herrenstrande beträgt nur wenige Minuten. Bei dieser glücklichen Verbindung der See- und Waldluft, bei dieser vollständigen Ruhe und bei den gebotenen herrlichen Ausblicken muß eine Badekur hierselbst vom allerbesten Erfolge sein. Nachdem unsere Gesellschaft auf jenen Höhen bei einem zufällig hier vorgefundenen Fäßlein kühlen Bieres sich am Anblick des tiefblauen von weißer Brandung eingefaßten Meeres satt gesehen hatte, wurde sie in Wagen zurück zum Strand und dann zum gedachten Kurhause gebracht, wo sie sich um 2½ zu einem gemeinschaftlichen guten Mittagessen vereinigte. Daß auch dieses durch treffliche zündende Reden gewürzt wurde, ist selbstverständlich, jedoch sei nun hervorgehoben, daß Herr Eisenbahndirectionspräsident Simson aus Königsberg, zu dessen Bezirk die Memeler Eisenbahnanlagen gehörten, versicherte, daß, so viel an ihm und der ihm unterstellten königlichen Direction liege, die Memeler Interessen nach Möglichkeit gefördert werden sollen. Er ersuchte die Gesellschaft, die Gläser auf das Wohl, das Wachsen und Gedeihen der Stadt Memel und ihres Handels und Verkehrs zu leeren.

Um 3½ Uhr mußte geschieden sein und wurde von Station Försterei die Rückreise angetreten, nachdem noch mancher freundschaftliche Händedruck ausgetauscht und seitens der Scheidenden dem tiefgefühlten Dank für die liebenswürdige Aufnahme und der Freude und Anerkennung über das Gesehene lebhafter Ausdruck gegeben worden war. Allen an diesem Ausflug betheiligt Gewesenen werden die beiden schönen Tage unvergeßlich sein, und in Zukunft wird die geschehene Anknüpfung so freundlicher herzlicher Beziehungen, sowie die erlangte eigene Anschauung der Verhältnisse dieses äußersten Theiles Preußens und insbesondere der Stadt Memel den Verhandlungen des Bezirkseisenbahnraths förderlich und nützlich sein. Dank der Kaufmannschaft von Memel, die diesen Ausflug veranlaßt hat. Den Lesern dieses Blattes kann aber bestens gerathen werden, den hier beschriebenen Ausflug gleichfalls gelegentlich zu unternehmen.

* **[Panzer-Kanonenboot „Mücke".]** Das vor einigen Tagen durch den Aviso „Blitz" angerannte und beschädigte Panzer-Kanonenboot „Mücke" wird jetzt im Dock reparirt. Um das Schiff schleunigst wieder gebrauchstüchtig zu machen, wird an der Reparatur **bis in die Nacht** gearbeitet.

* **[Extrazug nach Elbing.]** Der Verkauf der Rückfahrkarten Danzig-Elbing zu dem am 3. Juli Nachmittags 4.5 Uhr zur Ablassung kommenden Sonderzuge zum Sängerfest in Elbing wird bereits am 1. und 2. Juli d. Js. bei Paul König in der Langgasse, und während des 3. Juli d. Js. bei der Fahrkarten-Ausgabestelle Danzig Hauptbahnhof stattfinden.

* **[Sonderzug Danzig-Carthaus.]** Am 4. Juli (Sonntag) wird wieder ein Personen-Sonderzug von Danzig Hauptbahnhof nach Carthaus zur Ablassung kommen, zu welchem Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise für die Hin- und Rückreise, ausgegeben werden. Die Abfahrt in Danzig erfolgt um 8.10 Vorm., die Ankunft in Carthaus um 9.55 Vorm., während die Rückfahrt von Carthaus um 8.30 Abends und die Ankunft in Danzig um 10.20 Abends stattfindet. Dieser Sonderzug hat, wie die früheren, in Danzig Anschluß an die Züge nach Zoppot und Neufahrwasser.

* **[Zum Provinzial-Sängerfest.]** Von den 18 bisher abgehaltenen Provinzial-Sängerfesten haben 5 in Elbing stattgefunden (1847, 1855, 1862, 1872, 1881); 4 in Königsberg (1852, 1860, 1867, 1876), 4 in Danzig (1850, 1857, 1874, 1894), 2 in Memel (1869, 1891), 1 in Graudenz (1887) und 1 in Insterburg (1884). — Elbing wird in den nächsten Tagen also zum 6. Male das Sängerfest aufnehmen. Das erste Provinzial-Sängerfest vor 50 Jahren wurde von 211 Sängern besucht, während das bevorstehende 19. Sängerfest annähernd die 10fache Theilnehmerzahl aufweisen dürfte. — In Sängerkreisen hat das weitgehende Entgegenkommen des Herrn Eisenbahndirectionspräsidenten **Thomé** in Danzig sehr angenehm berührt, der anordnete, daß auch die Festtheilnehmer der Sonderzug-Fahrpreisermäßigung theilhaftig werden sollen, welche nicht sofort den Sonderzug Danzig-Dirschau-Elbing besteigen können, sondern erst mit einer Nebenbahn eine der Sonderzugstationen der genannten Linie erreichen müssen. Also auch für diese Nebenbahnstrecken haben die Festtheilnehmer nur den halben Fahrpreis zu zahlen und genießen außerdem, da die Anschlußzüge zu dem Abendzuge von Elbing (ab Elbing 10,10 Uhr) nicht überall noch am selben Tage erreicht werden können, eine 5tägige Rückfahrberechtigung. Im Bezirk Königsberg hat der Festausschuß, wie heute die „Elb. Ztg." bemerkt, dasselbe Entgegenkommen nicht gefunden.

* **[Verein zur Verhütung der Wanderbettelei.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler** fand heute Vormittag im Oberpräsidium eine Vorstandssitzung des westpreußischen Vereins zur Verhütung der Wanderbettelei statt. Dem zunächst erstatteten Kassenberichte ist zu entnehmen, daß das Vereinsvermögen incl. der laufenden Einnahmen und der 5000 Mk. betragenden Collectengelder sich auf 8000 Mk. beziffert. Der Etat wurde für den Verein auf 5500 Mk., für die Arbeitercolonie Hilmarshof auf 9300 Mk. festgesetzt. Nach dem alsdann erstatteten Verwaltungsbericht ist die Colonie von 286 Mann besucht worden und zwar im Winter stärker als im Sommer. Von den Besuchern waren 12 Personen unter 20 Jahren, etwa 43 Personen zwischen 20 bis 30 Jahre alt. Es ist der Colonie in erfreulichem Maße möglich gewesen, Arbeiter zu beschäftigen und für landwirthschaftliche Betriebe abzugeben. Alsdann beschloß man, die Arbeiter-Colonie in Hilmarshof nach dem ihr bisher gesteckten Ziele aufrecht zu erhalten. Bezüglich des im Jahre 1891 durch Provinzial-Landtagsbeschluß in Aussicht gestellten Warnhoff-

schen Grundstücks beschloß man, an den Provinzial-Ausschuß mit der Bitte heranzutreten, dasselbe dem Verein zur Vergrößerung der Colonie zu überlassen. Es wurde auch ein Project für den Ausbau des Grundstücks vorgelegt.

* [Nachahmenswerth!] Zwei Wählerversammlungen in Rügenwalde und in Rummelsburg haben, wie wir heute früh mitgetheilt haben, den Vorsitzenden des Bauernvereins „Nordost", Herrn Steinhauer-Obermühle fast einmüthig als Candidaten für die Reichstagswahl in Schlawe-Rummelsburg aufgestellt. Ein im Kreise sehr angesehener Mann, Herr Consul John-Rügenwalde, empfahl die Candidatur Steinhauer auf das Wärmste, weil sie die aussichtsreichste und allein Erfolg versprechende sei. Dies war, wie uns berichtet wird, schon seit längerer Zeit die Meinung der großen Mehrheit der Liberalen in dem dortigen Wahlkreise. Entgegenstehende Nachrichten in Berliner Blättern können nur von einer Seite ausgehen, die über die dortigen Verhältnisse schlecht orientirt ist. Volle Anerkennung verdient es, daß — wie heute früh gemeldet — der von der freisinnigen Volkspartei in Aussicht genommene Candidat Herr Schiffmann im Interesse des einmüthigen Vorgehens der Liberalen seine Candidatur zurückgezogen hat. Damit ist der bisherige Zwiespalt im liberalen Lager beseitigt und ein festes Zusammenhalten aller Liberalen gesichert. Hoffentlich wird dieser Vorgang auch anderwärts von guter Wirkung sein.

* [Ordensverleihung.] Dem Zugführer Ribakowski in Danzig ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* [Personalien bei der Eisenbahn.] Der als Hilfsarbeiter bei der königl. Eisenbahn-Direction hierselbst beschäftigte Gerichts-Assessor a. D. Meyer ist zum Regierungs-Assessor ernannt worden.

* [Seminaristen-Besuch.] Seit gestern befindet sich eine Anzahl Seminaristen des Lehrer-Seminars aus Hohenstein in Ostpr. in unserer Stadt, nahm unter Führung des Lehrers Herrn Skorzig die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt in Augenschein und machte alsdann Ausfahrten nach Jäschkenthal, Oliva und Zoppot. Heute wurden wiederum verschiedene Baulichkeiten Danzigs in Augenschein genommen und Abends wird die Rückreise angetreten. — Wie wir bereits ankündigten, trafen gestern ferner 81 Seminaristen aus Tuchel unter Führung des Directors hier ein. Dieselben besichtigten gestern und heute Stadt und Umgegend und fahren ebenfalls heute Abend nach Tuchel zurück.

* [Seesteuermanns-Prüfung.] Die unter dem Vorsitze des königl. Navigationsschul-Directors Herrn Holz bei der hiesigen königl. Navigationsschule am 23. d. M. begonnene und gestern beendete Prüfung zum Seesteuermann bestanden die Aspiranten Dost, de Fontelive-Bergne und Schimanski. Der Herr Reichs-Prüfungs-Inspector wohnte dieser Prüfung nicht bei.

*[Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.] Gestern fand eine Generalversammlung statt, in der die Mittheilung gemacht wurde, daß von einem kürzlich zum Ehrenmitgliede der Gilde ernannten Schützenbruder ein Vermächtniß im Betrage von 1800 Mk. zur Veranstaltung eines sogenannten Vermächtnißschießens gestiftet worden sei. Ein altes Mitglied, welches bereits 40 Jahre der Brüderschaft angehört, wurde zum Ehrenoffizier ernannt. Zu Delegirten für das diesjährige Bundesschützenfest in Marienburg wurden die Herren Illmann, Unruh und Friedland gewählt und ferner beschlossen, das diesjährige Johannisfest in üblicher Weise am 13. Juli zu feiern. — Heute findet, wie wir bereits mittheilten, ein großes Sommerfest der Brüderschaft in Heubude statt.

* [Logenfest.] Die hiesige Loge „Zur Einigkeit" auf Neugarten feierte gestern das diesjährige Johannis-Schwesternfest. Aus dieser Veranlassung fand zunächst Nachmittags im Garten der Loge Concert der Theil'schen Kapelle und nach Einbruch der Dunkelheit eine prächtige Illumination statt. Nach Schluß des Concerts wurde unter Betheiligung von Groß und Klein unter Vorantritt der Kapelle die übliche Fackel-Polonaise veranstaltet, wobei der Garten in bengalischem Lichte erstrahlte. Der zahlreichen Kinderschaar wurde besonderes Vergnügen namentlich durch Aufsteigenlassen zahlreicher Luftballons bereitet. Ein Tänzchen machte den Beschluß des vom schönsten Wetter begünstigten Festes.

* [Abrechnung über die Provinzial-Lehrerversammlung.] Der Festausschuß der westpreußischen Provinzial-Lehrerversammlung zu Graudenz hielt am Sonnabend Abend eine Schlußsitzung ab, in der Herr Director Broschek den Kassenbericht erstattete. Die Einnahme betrug 1550 Mk., die Ausgaben betrugen 1301,50 Mark, es verbleibt somit ein Ueberschuß von 248,50 Mark, welcher laut Beschluß des Festausschusses dem Graudenzer Lehrerverein überwiesen wurde.

* [Förster'sche Massivdecken.] Gestern fanden in dem von Herrn Regierungsbaumeister Adam errichteten Neubau auf dem Dominikswalle interessante Versuche mit den massiven Fußböden statt, welche von dem Stadtbaurath Förster in Magdeburg construirt worden sind. Zu diesen Versuchen, die für die Widerstandsfähigkeit der neuen Construction ein glänzendes Zeugniß ablegten, waren Vertreter der staatlichen, militärischen, provinziellen und städtischen Bauverwaltungen, so wie Privatarchitecten und Baugewerksmeister in großer Anzahl erschienen. Die Fußböden werden in der Weise hergestellt, daß zwischen eisernen I-Trägern eigenartig geformte, mit Luftlöchern versehene Ziegelsteine, die so gebrannt sind, daß sie an beiden Rändern ineinander greifen, mit gewöhnlichem Mörtel vermauert werden. Die gestern angestellten Versuche sollten den Beweis liefern, daß dieses Mauerwerk sich zu einer festen zusammenhängenden Fläche verbindet und gegen Feuer, Druck und Schlag eine ungemeine Widerstandsfähigkeit besitzt. Es wurde zunächst die Decke mit einer Belastung von 2000 Kilogr. pro Quadratmeter belegt, welche der Forderung entspricht, die nach der neuen Baupolizeiordnung für die Tragfähigkeit des Fußbodens in solchen Räumen, in denen Versammlungen abgehalten werden sollen, vorgeschrieben ist. Nachdem diese Probe zur besten Zufriedenheit ausgefallen war, wurde unter der Decke ein starkes Feuer entzündet, durch welches die Decke bis zur Gluthhitze erwärmt wurde. Auch diese Feuerprobe hatte nicht die geringste Veränderung in dem Aussehen und in der Haltbarkeit der Decke hervorgebracht. Nun wurde die Widerstandsfähigkeit gegen einen heftigen Stoß geprüft. Zuerst fiel aus einer Höhe von fünf Metern ein eisernes 20 Kilogr. schweres Gewicht auf den Fußboden nieder, ohne daß eine Einwirkung sichtbar wurde. Hierauf wurde aus derselben Höhe ein Centnergewicht herabgeschleudert und dieses schlug zwar durch die Decke, doch wurde nur ein kreisrundes Loch in dieselbe geschlagen, während die übrige Fläche unverändert blieb. Wenn also bei einem Brande ein Balken auf einen derartigen Fußboden fällt, so wird er vielleicht ein Loch durch denselben schlagen, die Decke selbst wird jedoch niemals einstürzen. Dieselbe Construction, die außerdem noch den Vorzug hat, daß sie sich leicht herstellen läßt und nicht theuer ist, eignet sich auch, wie auf dem Neubau zu bemerken ist, in vortrefflicher Weise zur Herstellung von massiven Treppen. Die praktische Erfindung, welche in unserer Stadt jetzt zum ersten Male in Anwendung kommt, dürfte sich schnell viele Freunde erwerben.

* [Weseler Lotterie.] Am vierten Ziehungstage sind nach dem Berichte von Carl Feller jun. in Danzig gezogen worden:

Gewinn a 100 000 Mark auf Nr. 36 504.
Gewinn a 15 000 Mark auf Nr. 118 352.
1 Gewinn a 5000 Mark auf Nr. 1547.
2 Gewinne a 2000 Mark auf Nr. 161 885 109 386.
8 Gewinne a 1000 Mark auf Nr. 4608 6204 17 080 19 523 74 725 76 438 80 745 91 941.

* [Gerichtssitzungen.] Des heutigen katholischen Feiertages (Peter-Pauls-Fest) wegen fielen die Gerichtssitzungen aus. Auch die große Meineids-Verhandlung gegen Barre und Genossen mußte für gestern ausgesetzt werden.

[Polizeibericht für den 29. Juni.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 4 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Einschleichens, 1 Person wegen Trunkenheit, 2 Bettler. — Gefunden: Krankenkassenbuch des Karl Wenzel, 2 Policebücher der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Friedrich Wilhelm" Nr. 188493 und 115795 des Eugen Kohnke und des Johannes Robert Kohnke, 2 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction; 1 rother Sonnenschirm mit gelbem metallenem Griff, abzuholen von dem Steuersupernumerar Franz Stuhrmann, Brunshöfer Weg 34. — Verloren: 1 goldene Damenuhr mit Kette und Monogramm H. B., abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizeidirection.

g. Neufahrwasser, 28. Juni. (Verspätet erhalten.) Der hiesige Turnverein beging gestern die Feier seines Stiftungsfestes. Am Morgen fand von drei Abtheilungen der praktischen Turner in der Turnhalle ein Schauturnen statt, wobei an den verschiedenen Geräthen einheitlich und schön durchgeführte Uebungsgruppen vorgeführt wurden. Auch Stab- und Ordnungsübungen schlossen sich an. Nachmittags folgte eine Ausfahrt mit Damen und Angehörigen. Auf fünf Kremsern und Privatfuhrwerken gings über Langfuhr, Brentau, Goldkrug, Schwedendamm, Freuden-, Schwabenthal nach Oliva und zurück nach Neufahrwasser. Ungefähr 140 Personen waren an der Ausfahrt betheiligt.

Aus der Provinz.

„?" Zoppot, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung der Gemeinde-Vertretung kam zunächst zur Berathung ein Vertrag mit der Firma Boerner u. Herzberg-Berlin über die Ausführung der Hausanschlüsse und der Tarif, durch welchen die Preise für diese Arbeiten festgesetzt werden. Beide Vorlagen werden mit geringen Abänderungen angenommen. Zu Mitgliedern der Wegecommission werden per Acclamation die Herren Kurhauspächter Bielefeldt, Rentier Schipanski und Kaufmann Conrad Elstorpff gewählt. Es folgt geheime Sitzung, die bis 8¼ Uhr dauerte, so daß vier Punkte von der Tagesordnung abgesetzt werden müssen.

Das an der Ecke der See- und Südstraße belegene Gebäude, das mit seinem davor befindlichen Zaun an dieser sehr lebhaften Ecke ein großes Verkehrshinderniß bildet, ist durch Kauf auf Frau Clara Wessel hierselbst übergegangen. Das alte Gebäude wird abgebrochen und ein der Neuzeit entsprechender Bau aufgeführt werden, in welchem eine Stehbierhalle à la Aschinger-Berlin eingerichtet werden soll. Die Concession ist bereits in der Sitzung des Kreis-Ausschusses am 22. d. Mts. ertheilt. Für die Gemeinde Zoppot ist dieser Besitzwechsel insofern von Wichtigkeit, als nun der Zaun beseitigt und die Baufluchtlinie eingehalten werden muß, so daß die Promenade bis dicht an das Haus heran freigegeben wird.

[Schlachthaus.] In der vorigen Woche sind im Schlachthause 3 Bullen, 5 Ochsen, 7 Kühe, 91 Schweine, 33 Kälber, 39 Schafe geschlachtet worden. Von auswärts wurden eingeführt: 1 Rinderviertel, 4 Schweine, 5 Kälber, 2 Schafe, 1401 Kilogr. Fleisch. Die Einnahmen haben insgesammt 397,87 Mk. betragen.

E. Zoppot, 29. Juni. Sehr genußreich gestaltete sich gestern der von dem Vergnügungsvorstande arrangirte, vom schönsten Wetter begünstigte Ausflug der Badegesellschaft auf dem Dampfer „Richard Damme" über See durch den Hafen und die Weichsel nach Plehnendorf, wo in dem schattigen Garten des Schilling'schen Etablissements der Kaffee eingenommen wurde, während die mitgenommene Musikkapelle concertirte. Mit hohem Interesse nahmen die Fremden den Weichseldurchbruch bei Neufähr vom Jahre 1840 in Augenschein, durch den auch die Rückfahrt gemacht wurde. Ein kleines Abenteuer hatte der „Richard Damme" auf der Hinfahrt in der Weichsel vor der Holzschneidemühle der Firma Bassy und Adrian zu bestehen. Er lief auf Grund und konnte nur durch ein vollständiges Umdrehen um seine Achse wieder in fahrbares Wasser manövrirt werden. Mit Tusch und Jubel wurde sein Loskommen begrüßt.

—e. Zoppot, 29. Juni. Gestern Mittags erscholl die hiesige Feuerglocke und rief die freiwillige Feuerwehr hinaus nach dem äußersten Ende der Nordstraße. Durch Unvorsichtigkeit war hier ein Haufen Strauchwerk in Brand gerathen. Das Feuer wurde aber rechtzeitig gedämpft. — Der Bienenzuchtverein Zoppot-Oliva hatte sich gestern in Oliva versammelt und besuchte den musterhaft gehaltenen Bienenstand des Herrn Petz-Pelonken, wo verschiedene praktische Arbeiten ausgeführt wurden. Zu Vertretern auf der Wanderausstellung des deutschen Centralvereins wurde Herr Jahnke bezw. Goldack-Zoppot ernannt.

Marienburg, 29. Juni. Ueber das gestern gemeldete furchtbare Ehedrama berichtet die „Nog.-Ztg." noch folgende Einzelheiten: Der seit etwas über ein Jahr verheirathete, als jähzornig bezeichnete 36jährige Lehmann hegte durchaus unberechtigter Weise gegen seine junge und hübsche Frau Eifersucht, die sich oft in seltsamster Weise offenbarte und einen von Tag zu Tag stetig zunehmenden krankhaften Charakter zeigte. Die unglückliche junge Frau hatte darunter schwer zu leiden, umsomehr als der Mann ihr fast jede Möglichkeit des Verkehrs und der Aussprache mit anderen Menschen abschnitt. Allein bei ihren Eltern konnte sie Trost finden, und sie begab sich deshalb Freitag früh nach einer häuslichen Scene dahin. Mittags folgte ihr Lehmann nach, der wohl Reue empfand und eine Aussöhnung mit seiner Frau versuchte. Darüber kam der Abend heran und das Ehepaar rüstete sich zur Heimkehr, da sich die Frau bereit erklärt hatte, nochmals mit ihrem Manne nach Marienburg zu gehen. Alles schien so wieder Frieden zu athmen und Krause verließ zwecks einer häuslichen Verrichtung ruhig das Zimmer. Frau Krause aber begab sich, um für die jungen Leute noch frische Butter zum Mitnehmen zu holen, nach dem Keller. Plötzlich wurde sie durch ein fürchterliches Angstgeschrei ihres Kindes zurückgerufen. Als sie die Thür des Wohnzimmers aufriß, sah sie, wie Lehmann auf seine entfliehende Frau einen Revolverschuß abgab, der diese im Rücken traf und todt niederstreckte. Wie sich später ergab, hatte die Unglückliche vorher einen Schuß in den jedenfalls zur Abwehr gegen die Mordwaffe erhobenen rechten Arm erhalten. Nach Vollbringung der grausigen That eilte der Wahnsinnige an den Spiegel, drückte mit zitternder Hand den Revolver nochmals ab und jagte sich eine Kugel hinter dem rechten Ohr in den Kopf, worauf er zur Erde fiel. Während bei der jungen Frau das Leben sogleich entflohen war, zeigte der Mann noch schwache Lebenszeichen, doch verstarb derselbe im Krankenhause, wohin er gebracht wurde, nach wenigen Stunden, ohne die Besinnung wiederzuerlangen. Seine Leiche soll nach Elbing gebracht werden, wo sein alter ehrwürdiger Vater als pensionirter Lehrer lebt. Das jugendliche Opfer dieses Ehedramas wird morgen vom Elternhause aus dem Schooße der Erde übergeben werden.

Konitz, 28. Juni. Das Gauturnfest des südlichen westpreußischen Gaues wurde gestern unter großer Betheiligung der Bürgerschaft und vieler auswärtiger Besucher gefeiert. Um 9 Uhr rückte der Männerturnverein mit klingendem Spiel nach dem Bahnhofe aus, woselbst bis 10 Uhr die auswärtigen Vereine Preuß. Friedland, Schlochau, Schneidemühl, Tuchel und Zempelburg eintrafen. Nun erfolgte mit fliegenden Fahnen der Einzug in unsere prachtvoll mit Fahnen, Guirlanden und Laubbäumen geschmückte Stadt. Um 1 Uhr fand ein Festmahl statt, an welchem sich über 150 Personen betheiligten. Nach Beendigung desselben erfolgte unter Vortritt des Ehren-Comités ein Umzug durch die Stadt nach dem Schützenhausgarten, wo Schauturnen und Concert stattfanden.

* [Ahlwardt hilf!] Ueber die verzweifelte Stimmung im extrem-agrarischen Lager über die Erfolge des Bauernvereins „Nordost" giebt eine Zuschrift im Ahlwardt'schen „Gen.-Anz." vom 27. Juni von einem Landwirthe S., datirt Schlackow, Post Saleske in Pomm., den 24. 5. 97, einen sehr charakteristischen Beleg. In dieser Zuschrift heißt es:

„Kann Herr Rector Ahlwardt nicht mal nach Stolp kommen? — Bitte im Briefkasten um Antwort. Rickert und Cohnsorten arbeiten hier ..... und erringen auch leider viele Erfolge durch den Bauernverein „Nordost", diese Judenschutztruppe ekelt einen förmlich an. Diese Colonne muß gesprengt werden und koste es, was es wolle. Das ist ein — — —."

Die Redaction bemerkt dazu: Hr. Ahlwardt ist gern bereit, sobald Sie alles vorbereitet haben, einige Vorträge in Stolp und Umgegend zu halten. Machen Sie an einigen auseinander folgenden Tagen einige Lokale fest und theilen Sie uns dies rechtzeitig mit, so geht Ihnen sofort das Thema zur Anmeldung etc. zu. Alles andere besorgt die A. A. V. D.

Also so weit ist man dort schon, daß man Ahlwardt zu Hilfe ruft? Nur zu!

Vermischtes.

Breslau, 29. Juni. (Tel.) Gestern Abend hat der Dachdecker Wilhelm seine Frau erwürgt und versucht, seinen 8jährigen Knaben zu ersticken, indem er die Wohnung anzündete. Das Feuer wurde aber gelöscht und der Knabe gerettet, aber erheblich verletzt; der Mörder wurde verhaftet, erhängte sich aber im Gefängniß.

Frankfurt a. M., 29. Juni. (Tel.) Der Bankier Federlin und dessen Procurist Hirsch, welche im November vorigen Jahres unter der Anschuldigung verhaftet wurden, das Vermögen zahlreicher Geschäftskunden geschädigt, Depositen angegriffen, die vorgeschriebenen Bilanzen zu ziehen unterlassen, sowie übermäßige Summen im eigenen Interesse verbraucht zu haben, sind gestern von der Strafkammer zu 4 bezw. 2½ Jahren Gefängniß und zu je 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

Lemberg, 29. Juni. (Tel.) Bei dem Eisenbahnunglück bei Kolomia sind neun Personen um's Leben gekommen, und zwar sechs Bedienstete der Bahnpost, ein Regimentsarzt und zwei Frauen.

Manila, 28. Juni. Ein heftiger Ausbruch des Vulcans Mayon (im Süden der Insel Luzon) hat stattgefunden. Die Lava richtete große Verheerungen an. Ob Menschen dabei umgekommen sind, ist noch nicht festgestellt.

Kunst und Wissenschaft.

Stockholm, 29. Juni. (Tel.) Der internationale Journalistencongreß hat gestern eine Resolution angenommen, welche den noch nicht angeschlossenen Ländern den Anschluß an die Berner literarische Convention empfiehlt. Der nächste Congreß soll im Jahre 1898 in Lissabon stattfinden.

Das Fest, welches der König gestern zu Ehren des Congresses auf Schloß Drottningholm gab, nahm einen prachtvollen Verlauf. Die Eingeladenen, etwa 600 Personen, begaben sich in 4 Dampfschiffen nach dem Schlosse und wurden auf der Fahrt dorthin von den Bewohnern der umliegenden Villen mit Hochrufen begrüßt. Auf dem Schlosse fand um 9¼ Uhr eine Abendtafel statt, bei welcher der König einen Toast auf den internationalen Journalisten-Congreß ausbrachte. Im weiteren Verlauf brachte Singer-Hamburg in französischer Sprache einen Trinkspruch auf den König aus, Magalha einen solchen auf den Kronprinzen und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie. Claretis toastete auf den König von Schweden und das Land. Um 11 Uhr kehrten die Gäste auf den Dampfern nach Stockholm zurück, während von den umliegenden Villen Feuerwerkskörper abgebrannt wurden.

Standesamt vom 29. Juni.

Geburten: Kgl. Telegraphen-Assistent Otto Pilchowski, S. — Bierfahrer Carl Engler, T. — Arbeiter Julius Domnick, T. — Maurergeselle Fritz Sperling, S. — Maschinenbauer Carl Behrendt, S. — Arbeiter Heinrich Herrmann, T. — Arbeiter Ludwig Spät, T. — Schlossergeselle Hieronimus Willma, T. — Schmied Stanislaus Kawecki, T. — Hoboist, Sergeant im Fuß-Artillerie-Regt. v. Hindersin (pomm.) Nr. 2 Ludwig Keßler, S.

Aufgebote: Brenner Karl Gustav Ernst Engler und Marie Margarethe Scheu, beide hier. — Schlosser Johann Hermann Haase hier und Auguste Natalie Pudlich zu Städtisch Glugowko. — Landbriefträger Alexander Fischöder zu Neumark und Anna Federski zu Brattian.

Heirathen: Fleischermeister Rudolf Baltzer und Ida Musolf. — Schuhmachergeselle Alexander Krieg und Elisabeth Kuhn. — Arbeiter Rudolf Lassan und Martha Beyer. — Arbeiter Johannes Majewski und Bertha Tetzlaff. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Rentier Herrmann Julius Karl Voigt, 66 J. — Frau Louise Rohde, geb. Schulz, 57 J. — Wittwe Anna Marx, geb. Dettloff, 71 J. — S. d. Maurergesellen Richard Sappert, 9 M.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag, den 29. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 766—777 Gr. 157—157½ M bezahlt.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 720—750 Gr. 110 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 662 Gr. 79 M bez., kleine 606 Gr. 73 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,00 M bez., Roggen- 3,50 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 29. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 18° R. Wind NO.

Weizen bei kleinem Verkehr in matter Tendenz und schwächeren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß 766 Gr. 157 M, 777 Gr. 157½ M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 und 750 Gr. 110 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit große 662 Gr. 79 M ab Speicher, kleine 606 Gr. 73 M per Tonne. — Erbsen russ. zum Transit Golderbsen mit Geruch 90 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie grobe 3 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie 3,30 M per 50 Kilogr. bez. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 59,50 M Br., nicht contingentirter loco 39,80 M Br.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 29. Juni.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Spiritusloco	41,20	41,20	Ostpr. Südb.		
Juni	—	—	Stamm-A.	95,75	96,00
September	—	—	Franzosen .	153,10	153,10
Petroleum			5% Mexikan.	94,50	94,30
per 200 Pfd.	—	—	6% do.	99,40	99,30
4% Reichs-A.	103,80	103,80	5% Anat. Ob.	89,00	89,00
3½% do.	103,90	104,00	3% ital. g. Pr.	57,40	57,50
3% do.	97,75	97,70	Danz. Priv.-		
4% Consols	103,70	103,80	Bank . . .	—	—
3½% do.	103,80	104,00	Disc.-Com.	202,40	203,25
3% do.	98,00	98,10	Deutsche Bk.	203,50	204,00
3½% pm. Pfd.	100,20	100,40	Oest. Crd.-A.	231,90	232,40
3½% westpr			D. Oelmühle	118,70	118,75
Pfandbr. .	100,10	100,20	do. Prior.	115,25	115,00
do. neue .	100,10	100,20	Laurahütte	169,50	168,60
3% westpr.			Oestr. Noten	170,55	170,55
rittrs. Pfdb.	93,90	94,00	Russ. Noten	216,15	216,20
Berl. Hd.-Gs.	168,00	167,70	London kurz	20,345	—
5% ital. Rent.			London lang	20,285	—
(jetzt 4%) .	94,00	93,90	Warsch. kurz	216,00	216,05
4% rm. Gold.			Barz. Pap.-F.	190,50	190,25
Rente 1894	89,50	89,40	Dortmund-		
4% russ. A 80	103,00	103,10	Gronau-Act	173,25	172,50
4% neueruss.	—	66,75	Dresd. Bank	159,60	160,00
Türk. Adm.	90,75	90,75	Darmst. do.	156,20	156,40
4% ung. Gdr.	104,60	104,60	Petersb. kurz	216,00	216,00
Mlaw. S.-A.	82,75	82,00	Petersb. lang	213,90	213,95
do. S.-P.	122,00	122,00	4% öst. Goldr	104,70	104,70
			Harpener	189,10	189,75

Privatdiscont 2¾. Tendenz: schwächer.

Berlin, 29. Juni. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Der günstige Bericht über die gestrige Essener Kohlenbörse ließ den Montanmarkt auch heute in ausgeprägt besserer Tendenz eröffnen. Kanada-Pacific-Actien auf steigende Einnahmen, ferner schweizerische Nordost-Bahnen, Transvaalbahnen und auch ostpreußische Südbahnen und Marienburger höher; sonst war der Verkehr außerordentlich still, zumal wegen des Ausfalles der Wiener Börse, in Folge dessen zeigte sich späterhin die Haltung lustlos. Die Course im allgemeinen schwächten sich in Folge vereinzelter Realisirungen ab. Schluß schwächer. Privatdiscont 2¾.

Newyork, 28. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,86. Rother Weizen loco —, per Juni 0,75¾, per Juli 0,71, per September 0,72½, unverändert. — Mehl loco 3,25. — Mais per Juni 29½. — Zucker 3.

Newyork, 28. Juni. Visible Supply an Weizen 18 793 000 Bushels.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 29. Juni. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 43, Ochsen 20, Kühe 38, Kälber 113, Hammel 227, Schweine 456 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 27—31 M, 2. Qual. 24—26 M, 3. Qual. 21 bis 23 M, Ochsen 1. Qual. 28—30 M, 2. Qual. 25 bis 27 M, 3. Qual. 22—24 M, 4. Qual. — M. Kühe 1. Qual. 29 M, 2. Qual. 26—28 M, 3. Qual. 24 bis 25 M, 4. Qual. 20—23 M, 5. Qual. 16—17 M. Kälber 1. Qual. 38 M, 2. Qual. 35—37 M, 3. Qual. 32—34 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. — M, 2. Qual. 22 M, 3. Qual. 18—20 M, Schweine 1. Qual. 37 M, 2. Qual. 34—35 M, 3. Qual. 32 bis 33 M. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Spiritus.

Königsberg, 29. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juni, loco, nicht contingentirt 40,00 M, Juni nicht contingentirt — M, Juli nicht contingentirt 39,80 M, August nicht contingentirt 39,90 M, Septbr. nicht contingentirt 40,20 M Gd.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 28. Juni. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 40 Pf.

Meteorologische Depesche vom 29. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	762	NNO 1	bedeckt	16
Aberdeen	762	O 1	halb bed.	17
Christiansund	767	ONO 2	wolkig	13
Kopenhagen	767	SO 2	heiter	19
Stockholm	765	W 2	bedeckt	20
Haparanda	766	still —	heiter	16
Petersburg	765	NO 1	halb bed.	12
Moskau	—	— —	—	—
Cork Queenstown	760	N 1	wolkig	15
Cherbourg	761	SSW 2	halb bed.	16
Helder	763	O 1	wolkenlos	20
Sylt	764	SO 2	wolkig	20
Hamburg	764	SO 3	heiter	19
Swinemünde	767	SSO 4	halb bed.	20
Neufahrwasser	769	SSO 1	wolkenlos	19
Memel	768	W 1	wolkenlos	18
Paris	763	ONO 1	halb bed.	19
Münster	763	still —	halb bed.	22
Karlsruhe	763	O 2	heiter	22
Wiesbaden	764	NO 1	wolkenlos	21
München	766	O 3	wolkenlos	20
Chemnitz	765	S 2	wolkig	22
Berlin	765	OSO 3	heiter	21
Wien	766	N 1	wolkenlos	18
Breslau	768	ONO 2	heiter	17
Il d' Aix	—	— —	—	—
Nizza	763	still —	wolkenlos	25
Triest	764	O 1	wolkenlos	28

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auch heute zeigt die Wetterlage über Europa wenig Aenderung. Am höchsten ist der Luftdruck im hohen Norden und über dem östlichen Deutschland, am niedrigsten vorm Kanal. Bei schwacher, meist südlicher bis östlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland andauernd warm, heiter und trocken, im nordwestdeutschen Küstengebiete sind geringe Regenmengen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
29	8	769,0	20,0	S., ganz flau; wolkenl., klar.
29	12	768,5	25,0	O., " " " "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Gartenschläuche.
Fischer & Nickel,
Danzig. (13369

Weltausstellung Chicago 1893 höchste Auszeichnung.



Ueberall zu haben.



Dessert-Waffel mit Original-Füllung.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen wurde uns ein Töchterchen geboren.

Neufahrwasser, den 29. Juni 1897.

14782) **Dr. Briesewitz** und Frau.

Die Verlobung meiner Tochter **Charlotte** mit dem Herrn Pfarrer **Bernhard Stümer** zu Letzkau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (14692

Schnakenburg, den 28. Juni 1897.

Herrmann Prohl.

Meine Verlobung mit Fräulein **Charlotte Prohl**, Tochter des Herrn Gutsbesitzers **Herrmann Prohl** zu Schnakenburg und seiner verstorbenen Gemahlin **Henriette**, geb. **Lebbe**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Letzkau, 28. Juni 1897.

Bernhard Stümer, Pfarrer.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb nach langem schweren Leiden mein theurer Gatte und unser lieber Bruder, Vater und Großvater, der frühere Gutsbesitzer

Herrmann Voigt.

Dies zeigen tief betrübt an (14756

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 28. Juni 1897.

Montag früh, den 28. Juni, starb in Conradstein im 35. Lebensjahre mein lieber Mann, der Lehrer

Reinhard Gohr

aus Danzig.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lydia Gohr, geb. Zur, nebst Kindern.

Die Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet den 1. Juli, 3 Uhr Nachm., in Hochstüblau statt.

Am 27. d. Mts., 8 Uhr Vormittags, starb plötzlich an Herzlähmung unsere liebe (14753

Lotte

im Alter von 4½ Monaten.

Schönbaum, 28. Juni 1897.

Greffin und Frau.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Annie“, ca. 29./30. Juni.
SS. „Blonde“, ca. 1./3. Juli.
SS. „Mlawka“, ca. 3./6. Juli.
SS. „Agnes“, ca. 10./12. Juli.
SS. „Brunette“, ca. 14./16. Juli.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (14780

SS. „Blonde“, ca. 10./12. Juli.

Von London fällig:

SS. „Blonde“, ca. 30. Juni.

Th. Rodenacker.



D. „Wanda“,

Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach

Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.

Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,

Schäferei 15. (14684

Unterricht.

Eine erfahr. geprüfte Lehrerin wünscht in **Zoppot Unterricht** zu ertheilen, besonders in Französisch und Englisch.

Adressen unter Nr. 14776 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine staatl. gepr. Lehrerin w. in d. Ferien in Zoppot ev. Westerplatte Privatstunden zu ertheilen. Offerten unter 14763 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Vermischtes.

Messias,

der Priester in Ewigkeit. Vortrag des **Missionar Urbschat, Mittwoch,** den **30. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, im Saal der **Abeggstiftung, Mauergang 3.** Eintritt frei.

Dampfer-Frachtbriefe

für Danzig—London

(Rhederei **Th. Rodenacker**)

4 St. 10 ₰, 100 St. 2 M,

hält vorräthig

A. W. Kafemann.

Apfelwein

in bester glanzheller Qualität,

Apfelwein-Champagner

empfiehlt (14779

Aloys Kirchner,

Brodbänkengasse 42.

Paul Caré,

Geigenmacher,

Altst. Graben Nr. 38,

empfiehlt,

bezugnehmend auf die Notiz in **Nr. 22 617 dieser Zeitung,**

neue Violinen, Bratschen u. Celli

eigener Arbeit,

in künstlerischer Ausführung.

Ehrende Anerkennungen von Autoritäten des Geigenspiels liegen zur Einsicht bereit.

Sorgfältigste Ausführung von Reparaturen an Streich-Instrumenten. Alte Geigen werden gekauft resp. gegen neue in Zahlung genommen. (14454

Atelier

künstlicher Zähne,

Plomben etc.

Max Johl,

Specialist

für Zahn- u. Mundkrankheiten.

Langgasse No. 18.

Das Specialgeschäft

für

Geschenke

jeglicher Art

von

H. Liedtke, Langgasse Nr. 26,

unterhält (14709

in seinen bedeutend vergrößerten Räumen eine permanente

Ausstellung!

darunter viele Artikel mit

Ansicht u. Aufschrift

von Danzig und Zoppot.

Directer Verkauf an Private.

Cacao von köstl. natürlich. ff. Aroma, gr. Ausgiebigk., ℔ 1,20, 1,35, 1,55, 1,70, **Hafer-Cacao,** bestes Nährmittel, 90 ₰, von 5 ℔ an, 9 ℔ frco. **F. Madaus,** Halle a. S., Versandhaus. Viele lobende Anerkennungen. Kostproben umsonst.

Saug- und Hebepumpen, Baupumpen, Flügelpumpen, Jauchepumpen, Pumpenrohre, Saugkörbe, Pumpenfilter 2c.,

ferner:

Hanfschläuche, Gartenschläuche, Gartenspritzen 2c.

empfiehlt

Emil A. Baus,

7 Große Gerbergasse 7, neben der Hauptfeuerwache.

Convertirung von Danziger 4% Kreis-Obligationen.

Laut Erlaß vom 24. März 1897 wird der Zinsfuß obiger Obligationen von 4% auf 3½% herabgesetzt.

Die Abstempelung derselben hat bis spätestens **15. Juli 1897** bei uns zu erfolgen. (14774

Meyer & Gelhorn.

Münchener Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhause München empfiehlt die alleinige Niederlage von (48

Robert Krüger Nachfl.,

Langenmarkt 11.

Einladung zum Abonnement

auf die

Werder-Zeitung.

Dieselbe erscheint in **Tiegenhof** wöchentlich **3mal** und zwar **Montag, Mittwoch** und **Freitag** Abends. Sie bringt eine genaue, vollständige Uebersicht über die politische Lage, berücksichtigt alle Vorgänge in der Provinz, im Kreise, bietet das Interessanteste aus der Literatur, Wissenschaft, Landwirthschaft 2c. und widmet den Deichverhältnissen ihre besondere Aufmerksamkeit. Freitag wird ein **illustrirtes Journal** beigefügt. Für ein gutes **Feuilleton** ist stets Sorge getragen.

Der **Abonnementspreis** beträgt vierteljährlich **1 Mk.,** durch die Post bezogen 1,25 M. **Insertionsgebühren** werden für die Corpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

Die Expedition der „Werder-Zeitung“.

Tiegenhof, Roßgarten 29.



Dampfbootfahrt
Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Für die **Ferienzeit** werden von Dienstag, den 29. Juni, an im Bureau Heil. Geistgasse Nr. 84 während der Vormittagsstunden von 8—12 und der Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr die folgenden **Abonnementskarten** ausgegeben:

1. **Dampferfahrkarten,** gültig vom 1. **Juli bis 31. Juli cr.**

	1. Platz	2. Platz
Fahrpreis für Erwachsene	M 8,00	M 4,00
„ „ Kinder unter 12 Jahren	„ 4,00	„ 2,00

2. **Bade-Abonnementskarten,** gültig vom 1. **Juli bis 31. Juli.**

Preis für Erwachsene	M 4,00
„ „ Kinder unter 12 Jahren	„ 2,50

3. **Bade-Abonnementskarten** für die ganze Saison sind im Bureau und beim Inspector **Bruchmann,** Westerplatte, zu folgenden Preisen zu beziehen:

Für Erwachsene	M 7,50	u. falls eine Dampfer-	M 6,00
„ Kinder unter 12 Jahren	„ 5,—	Fahrkarte gelöst ist	„ 4,50

4. **Fahr- und Badekarten für Schüler und Schülerinnen,** gültig vom 3. Juli bis 2. August incl.

	mit Seebad	ohne Seebad
Für den 1. Platz	M 6,00	M 4,00
„ „ 2. „	„ 4,00	„ 2,50

Die Schülerkarten berechtigen die Inhaber während der Zeit von 6 Morgens bis 2 Nachmittags täglich zur einmaligen Fahrt nach der Westerplatte und zurück und zum Seebade, wogegen solche Karten während späterer Stunden keine Gültigkeit haben. **Zum Baden ist ein Handtuch mitzubringen. Verloren gegangene Karten werden nicht durch neue Karten ersetzt.**

Es sind ferner zu kaufen:

Dampfer-Zeitkarten für mindestens 30, längstens 120 aufeinander folgende Tage, deren Anfangstermin und Gültigkeitsdauer vom Belieben der Käufer abhängen.

Es ist erwünscht, daß Bestellungen auf eine größere Anzahl Fahr- und Badekarten schriftlich an das Bureau gerichtet werden, die Karten stehen dann am nächsten Tage nach Erhalt der schriftlichen Bestellung gegen Zahlung des Preises den Bestellern zur Verfügung.

Seebad Weichselmünde.

Der Gefechtsschießübungen wegen bleiben die Seebäder in Weichselmünde am 30. Juni, 1., 2., 3., 5. und 6. Juli bis 4 Uhr Nachmittags geschlossen. (14741

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Grosses assortirtes Lager von

Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,

Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.



Ruster Ausbruch,

edelster süßer Ober-Ungarwein,

empfiehlt die große Flasche 1 M 50 ₰

4475) **Max Blauert,**

Hundegasse 29.

Großer Ausverkauf

von

Schuhwaaren

soweit der Vorrath reicht.

Von den einfachsten Straßenstiefeln bis zu den feinsten Chevreauxstiefeln. (14145

Ch. Minuth, 1. Damm Nr. 10.

Leichte Herren-Jaquets

von 2 Mark an,

Wasch-Anzüge für Knaben

Lawn-tennis-Anzüge

von 20 Mark an,

empfiehlt (14765

Carl Rabe,

Langgasse 52.

Reisedecken, Schlafdecken

empfehle, um damit zu räumen, unter Kostenpreis.

W. J. Hallauer,

14609) **Langgasse 36.**

Sensen, prima Qualität,

unter Garantie; **Sensenschärfer, Ia. engl. Lo Lo-Sicheln** empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (12908

Gold und Silber

kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung. Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in

Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren,

auch **Verlobungsringe,** zu sehr billigen Preisen. (10443

Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister, Goldschmiedegasse Nr. 27.

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel:

Brause & Co., Iserlohn.

Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.

Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Erste Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt.

Inhaberin **A. Wannack,** An der großen Mühle 13. Annahmestellen Hirschgasse Nr. 2, parterre, **Marquardt,** Jopengasse Nr. 56, im Laden. (10125

Angesammelte

Tuch-Reste,

welche sich der passenden Maaße wegen zu **Anzügen und Beinkleidern** eignen, werden

zu spottbilligen Preisen

ausverkauft.

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus,

Heilige Geistgasse No. 20. (14718

Zum Provinzial-Sängerfest

empfehlen eine große Auswahl

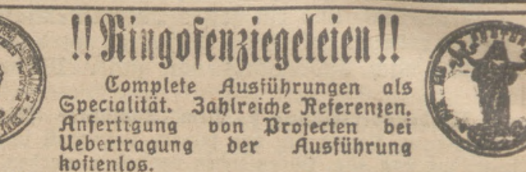
Cravatten

Reizende Muster. Billige Preise.

Geschw. Wiens,

Inhaber **J. Dyck.** (14740

Heilige Geistgasse 106.



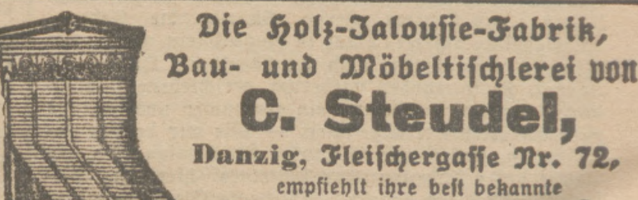
!! Ringofenziegeleien !!

Complete Ausführungen als Specialität. Zahlreiche Referenzen. Anfertigung von Projecten bei Uebertragung der Ausführung kostenlos.

Durch Betriebserweiterung um meine **Waldschneidemühle in Schönau b. Wartenburg** bin ich in den Stand gesetzt, weitgehendsten Anforderungen auf Billigkeit, schnellste Fertigstellung etc. gerecht zu werden. (14451

Dampfsägewerk Maldeuten Ostpr.

Ernst Hildebrandt, Maurer- und Zimmermeister.



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren **Reparaturen** zu den billigsten Concurrenzpreisen. **Preis-Catalog** gratis u. franco.

Gegründet 1838. **Bad Ilmenau** Höhe 530 Meter.

im Thüringer Walde. (12272

Klimatischer Kurort und Sommerfrische.

Altrenommirte Wasserheilanstalt.

Prospecte durch den Magistrat und die Badevertretung.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als (14318

bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

Nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen **„Henkel“** und den **„Löwen“** als Schutzmarke.

Vergnügungen.

Letztes, großes, 27 jähriges, pompöses

Kinder-Erntefest

Montag, den 5. Juli 1897,

Nachmittags 2½ Uhr, vom Holzmarkt nach **Schidlitz, Alt Weinberg.**

Ausmarsch mit Musik von einer 10 Mann starken Militär-Kapelle. Entree für Erwachsene 25 ₰, Kinder 15 ₰.

Alles Nähere durch Plakate. Ende des Kinderfestes 10 Uhr.

Hierauf: **Tanz für Erwachsene.**

Entree: Herren 50 ₰, Damen 25 ₰.

Hochachtungsvoll

14716) **Heimchen Berdikowski,**

4. Damm 12, Actien-Brauerei-Ausschank.

Vorletzte Woche.

Café Beyer.

Heute und folgende Tage:

Humoristischer Abend

der

Leipziger Sänger

Anfang: Wochentags 8 Uhr. Sonntags ½8 Uhr.

Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ vorher in den bekannten Verkaufsstellen. (14708

Freundschaftl. Garten.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Heute Dienstag, 29. Juni:

Abschieds-Benefiz

für den beliebten **Humoristen**

Robert Nesemann.

Mittwoch, den 30. Juni:

Erstes großes Sommernachts-Fest.

Donnerstag, d. 1. Juli:

Neues Künstler-Personal.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **K. Krüger.**

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Café Feyerabend,

Halbe Allee.

Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Kurhaus Zoppot.

Mittwoch, den 30. Juni 1897:

Concert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**

Kassenöffnung 5 Uhr.

Anfang 6 Uhr.

Entrée 25 Pfg.

13770) **Bade-Direction.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militair-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Sonntags 30 ₰.

Wochentags 15 ₰.

H. Reißmann.

Etablissement

Dreischweinsköpfe

(Haltestelle Guteherberge)

empfiehlt seine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung.

13475) **A. Glaunert.**

NB. Für kl. Gesellschaften, Vereine etc. Saal nebst Flügel zur freien Benutzung.

Bürger-Schützenhaus.

Des Schützenfestes halber bleibt mein Local am Donnerstag, den 1. Juli, geschlossen.

A. Günther.

Telephon Nr. 170.

A. W. Dubke

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22642 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 29. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Beschwerden

unserer Postabonnenten bitten wir zunächst an ihre Postanstalt zu richten. Nur die Post ist in der Lage, diese Beschwerden zu untersuchen und Abhilfe zu schaffen. Bestellungen, welche nicht 3--4 Tage vor Beginn des Vierteljahres gemacht sind, können nicht mehr als rechtzeitige gelten und in solchem Falle wird die Post keine Schuld an der etwaigen Verspätung treffen. Gegen Zahlung von 10 Pf. liefert die Postanstalt jedoch alle fehlenden Nummern umgehend nach.

Aus der Provinz.

y. **Putzig**, 28. Juni. Nach langem Leiden ist Sonnabend der Gutsbesitzer v. **Robakowski-Schwetzin gestorben.** Seit Bestehen unseres Kreises Mitglied des Kreistages, seit 1896 Mitglied des Kreisausschusses, hat der Verstorbene allen Angelegenheiten unseres Kreises stets ein reges Interesse entgegengebracht.

s. **Flatow**, 28. Juni. Gestern gegen 6 Uhr Abends entstand auf dem Gehöfte des Amtsvorstehers Kriesel in Glumen bei Jakrzewo ein **großes Feuer**, welches in kurzer Zeit mehrere Gebäude in Asche legte.

Neuenburg, 28. Juni. Heute Nacht gerieth das dem Malermeister Borucki gehörige Haus in **Brand**. Als die Töchter auf der Oberstube sich schlafen legten, bemerkten sie bald einen brandigen Geruch und Rauch. Als sie die Thüre des Zimmers öffneten, stand die Treppe in hellen Flammen. Nothdürftig angekleidet hüllten sie sich in Betten und Kissen ein, eilten die Treppe hinunter und kamen mit leichten Verletzungen davon. Das Haus ist abgebrannt.

K. **Thorn**, 28. Juni. Die **Bereisung der Weichsel** durch den Herrn Baurath Germelmann aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten und Herrn Strombaudirector Görz hat heute hier ihr Ende erreicht. Hier bei Thorn besichtigten die Herren das für den Holzhafen bestimmte Gelände bei Korzeniec. Gestern wurde noch die Fahrt zur Grenze angetreten. Auf der Rückfahrt nach Thorn wurde an der Drewenzmündung der Dampfer verlassen und per Achse nach Leibitsch gefahren, von wo aus auf einem Stationsdampfer die Drewenz stromab befahren wurde.

hh. **Bütow**, 28. Juni. **Ueberall Feuer!** In Treblin brannte heute früh die gefüllte Scheune nebst Stall des Kaufmanns Steinhorst ab, wobei viel Vieh mit umkam. — Zur selben Zeit äscherte ein Brand das Gehöft des Besitzers Häcker in Abbau Trzebialkow ein.

* Dem Provinzial-Verbande der **Provinz Ostpreußen** ist zur Aufnahme einer **Anleihe** bis zum Betrage von 40 Mill. Mk. für Zwecke der Provinzial-Hilfskasse durch Ausgabe mit $3^1/_2$ oder 3 Procent verzinslicher Anleihescheine ein allerhöchstes Privilegium verliehen worden.

e. **Allenstein**, 28. Juni. Ein **schweres Unglück** hat sich (wie schon kurz per Telegramm gemeldet) in dem unweit Allenstein gelegenen Dorfe Schönbrück ereignet. Dort gingen am Sonnabend Abend die beiden Schwestern des Herrn Pfarrers Erdmann, im Alter von 19 und 30 Jahren, nach dem nahe gelegenen Thomsdorfer See, um zu baden, wie sie es schon so oft gethan hatten, aber an einer Stelle, die sie bisher nie besucht hatten und die vom Ufer aus sofort tief hinunter ging. Da die Geschwister ungewöhnlich lange ausblieben, ging der Bruder nach, fand die Kleider am Ufer liegen und hatte somit die schreckliche Gewißheit, daß beide in dem See den Tod gefunden hatten. Nach längerem Suchen fand man beide Leichen mit dem Gesicht auf dem Grunde liegend, Arm in Arm. Wahrscheinlich hat eine die andere zu retten gesucht, wobei beide den Tod gefunden haben. Die Geschwister erfreuten sich allgemeiner Beliebtheit.

* Der bisherige Beigeordnete (zweite Bürgermeister) der Stadt **Insterburg**, Fredrich, ist als besoldeter Beigeordneter (zweiter Bürgermeister) der Stadt Liegnitz auf zwölf Jahre bestätigt worden.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Kuxhaven, 26. Juni. Laut Mittheilung von Neuwerk ist die deutsche Tjalk „Maria“, mit Mauersteinen von Drochtersen nach Wilhelmshaven bestimmt, gestern Abend vor Sitzenloch gesunken und gänzlich verloren; die Mannschaft hat sich nach Neuwerk geborgen.

Maassluis, 26. Juni. Der Dreimastschooner „Elisabeth Jane“, von Newcastle mit Kohlen nach Rotterdam, ist auf dem Hinder gestrandet und als verloren zu betrachten. Mannschaft gerettet.

Maasluis, 27. Juni. Der Postdampfer „Argentinia“ aus Hamburg, auf der Reise von Santos nach Hamburg gestern in Rotterdam angekommen, hat in der Nordsee das belgische Fischerfahrzeug „**Ostende 20**“ angerannt und zum Sinken gebracht, wobei ein Mann des letzteren ertrank. Die übrige Besatzung (vier Mann) wurde von der „Argentinia“ gerettet.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 29. Juni. Inländisch: 3 Waggons. Roggen 2, Weizen 1.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 28. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 150—160. — Roggen loco sehr fest, mecklenburger loco 120—132, russ. loco fest, 80—81. — Mais 84. — Hafer sehr fest. — Gerste sehr fest. — Rüböl ruhig, loco 55 Br. — Spiritus (unverzollt) still, per Juni-Juli $19^1/_4$ Br., per Juli-Aug. $19^1/_4$ Br., per August-Sept. $19^1/_2$ Br., per Sept.-Oktbr. $19^7/_8$ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 5,50 Br. — Schön.

Wien, 28. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,95 Gd., 9,05 Br., per Herbst 8,27 Gd., 8,28 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,95 Gd., 7,05 Br., do. per Herbst 6,50 Gd., 6,52 Br. — Mais per Mai-Juni 4,48 Gd., 4,49 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,90 Gd., 5,95 Br., per Herbst 5,76 Gd., 5,77 Br.

Wien, 28. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. $4^1/_5$ % Papierrente 102,05, österr. Silberrente 102,05, österr. Goldrente 123,10, österr. Kronenrente 100,80, ungar. Goldrente 123,25, ungarische Kronen-Anleihe 100,05, österr. 60 Loose 146,00, türk. Loose 58,60, Länderbank 243,00, österr. Creditb. 370,40, Unionbank 302,00, ungar. Creditbank 403,00, Wien. Bankverein 256,75, do. Nordbahn 276,00, Buschtiehradr. 551,50, Elbethalbahn 266,25, Ferdinand Nordbahn 3560,00, österreichische Staatsbahn 358,40, Lemberg-Czer. 287,00, Lombarden 86,75, Nordwestbahn 260,50, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 111,50, Tabak-Actien 161,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel $119,57^1/_2$, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,53, Marknoten $58,72^1/_2$, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 114,50, Brüxer 267,00.

Amsterdam, 28. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, do. per Novbr. 168. — Roggen loco fest, do. auf Termine fest, do. per Juli 102, do. per Okt. 103. — Rüböl loco 29, do. per Herbst $27^1/_4$.

Paris, 28. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Juni 23,80, per Juli 23,95, per Juli-August 23,60, per Septbr.-Dezbr. 22,45. — Roggen ruhig, per Juni 15,10, per Sept.-Dezbr. 13,75. — Mehl fest, per Juni 46,60, per Juli 46,75, per Juli-August 46,95, per Sept.-Dez. 47,20. — Rüböl fest, per Juni 58,00, per Juli 58,00, per Juli-August 58,00, per Septbr.-Dezbr. 59,00. — Spiritus behpt., per Juni 37,75, per Juli 38,00, per Sept.-Dezbr. 35,25, per Januar-April 34,75. — Wetter: Heiß.

Paris, 28. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente $103,52^1/_2$, 5% ital. Rente 95,25, 3% portug. Rente 23,50, portugiesische Tabaks-Obligationen 474,00, $3^1/_2$ % russ. Anl. 101,10, 3% Russen 96 93,10, 4% Serben 70,60, 4% span. äußere Anleihe $63^3/_8$, conv. Türken 21,60, Türkenloose 110,50, 4% türkische Priorit.-Obligationen 90 442,00, türkische Tabak-Obligationen 340,00, 4% ungar. Goldr. $106,12^1/_3$, Meridionalb. 687, Oesterr. Staatsbahn 775, Banque de France 3755, Banque de Paris 880, Banque Ottomane 567,00, Crd. Lyonn. 778,00, Debeers 743,00, Lagl. Estats. 117,50, Rio Tinto-Actien 714, Robinson-Actien 201,50, Suezkanal-Actien 3253,00, Wechsel Amsterdam kurz 205,37, Wechsel auf deutsche Plätze $122^1/_4$, Wechsel a. Italien $4^1/_2$, Wechsel London kurz $25,08^1/_2$, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 381,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 56.

London, 28. Juni. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Schwül.

London, 28. Juni. (Schlußcourse.) Englische $2^3/_4$ % Consols $112^7/_8$, ital. 5% Rente $94^3/_4$, Lombarden $7^3/_4$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $104^1/_8$, conv. Türken $21^3/_8$, 4% ungarische Goldrente $105^1/_4$, 4% Spanier $63^1/_2$, $3^1/_2$ % Aegypter $102^1/_2$, 4% unific. Aegypter $107^1/_8$, $4^1/_4$ % Trib.-Anleihe 109, 6% consf. Mexikaner $96^3/_4$, Neue 93. Mexikaner 97, Ottomanbank $12^5/_8$, de Beers neue $29^1/_4$, Rio Tinto $22^3/_8$, $3^1/_2$ % Rupees $63^5/_8$, 6% fund. arg. Anl. $88^3/_8$, 5% argent. Goldanleihe $92^1/_4$, $4^1/_2$ % äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe $96^3/_4$, Griechische 81. Anleihe $25^1/_2$, griechische 87er Monopol-Anleihe $28^1/_2$, 4% Griechen 1889 $21^1/_2$, brasilianische 89er Anleihe $65^1/_2$, Platzdiscont $1^1/_8$, Silber $27^3/_4$, 5% Chinesen $100^3/_4$, Canada-Pacific $65^7/_8$, Central-Pacific $9^7/_8$, Denver Rio Prefered $43^3/_4$, Louisville u. Nashville $52^7/_8$, Chicago Milwauk. $84^1/_4$, Norf. West Pref. neue $31^3/_8$, North. Pac. $42^7/_8$, Newy. Ontario $15^3/_4$, Union Pacific $5^7/_8$, Anatolier 88,50, Anaconda $6^1/_4$, Incandescent $1^7/_8$.

London, 28. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt fest. Amerikanischer Weizen $^1/_2$ sh. höher. Schwimmende Gerste $^1/_2$ sh. höher bezahlt.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 26. Juni. Im Waarengeschäft war während der verflossenen Woche eine um diese Jahreszeit nicht ungewöhnliche Stille zu beobachten, es machte sich für die meisten Artikel wenig Consumfrage bemerkbar und nur für Matjesheringe trat regerer Verkehr zu Tage.

Alkalien. Pottasche still, Ia. Casan fehlt, deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda, calcinirte Tenantsche 6 M trans. gef., crystallisirte deutsche 3,25 M in Säcken gef.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 32 M trans. gefordert, Messina 32 M trans. gefordert, Smyrna 31,00 M gef.; Speiseöl 50—80 M trans. nach Qualität gef.; Palmöl fest, Lagos- 21 M versteuert; Baumwollsamenöl 18,00—19,00 M versteuert gefordert; Palmkernöl 20,00 M; Cocosnußöl, Ceylon in Pipen 26 M verst. gef.; Talg fest, prima russischer Lichtentalg 40 M verst., austral. 21,00—26,00 M verst. nach Qual. Olein, inländisches 18,50 M gef.; Leinöl, englisches 19,00 M versteuert, inländisches 18,50 M bez. u. gef.; Schweineschmalz wurde im Laufe der Woche von Amerika wieder höher gemeldet, schließt aber etwas schwächer. Hier hat man sich den ebenfalls erhöhten Forderungen gegenüber ziemlich ablehnend verhalten und das Geschäft blieb in Folge dessen beschränkt. Notirungen: Morrell 27,00 M versteuert gefordert, in Firkins 27,50 M verst. gef., Western Steam- 26,00 M verst. gefordert, Grocery 27,00 M verst. gefordert, in Firkins 27,50 M verst. gef.; amerikanischer Speck ruhig, short clear 25,00 M trans. gefordert, fat backs 24—28 M trans. nach Schwere gef.; Thran ruhig, Berger Leber- brauner 19,50 M versteuert gef., heller Kopenhagener 23,75 M versteuert bez., 24 M gefordert.

Gewürze. Pfeffer still aber fest, schwarzer Singapore 31 M trans. gef., weißer Singapore 50 M trans. gef., weißer Penang 45 M trans. gef.; Piment ruhig, prima Jamaica 30,00 M trans. gefordert; Cassia lignea 65 M gef., Cassia flores 140 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 16,50 M gef.; Macisnüsse 2,80—3,00 M; Macisblüthen 2,50—3,00 M; Canehl 1,35—2 M; Cardamom 4,25—6 M, Nelken 49 M gef. Alles versteuert.

Heringe. Die Frage für Matjes war eine sehr lebhafte; was von guter Waare angeboten wurde, fand schlanken Absatz von Bord. Kleinigkeiten Castlebay-Heringe erzielten 140—160 M, Stornoway-Salzung in allerfeinster fetter Delicateßwaare 60—70 M, andere feine Partien 45—55 M, geringere Waare aus früheren Zufuhren bis zu 27 M versteuert hinunter. Feine großfallende Stromneß-Salzung wurde mit 45—55 M versteuert nach Qualität bezahlt. Stromneß- und Shetland-Fulls, wovon verschiedenes herangekommen ist, bedangen 33—37 M, Mediums 22—24 M unversteuert. Norwegischen Heringe waren besser gefragt bei sonst unveränderten Preisen. Kaufmanns und Großmittel 30 M, Reellmittel 32—35 M, Mittel 23—27 M, Kleinmittel 17—20 M, Hochseefulls 20—21 M, Sloeheringe 21—22 M unversteuert bezahlt und gefordert.

Kaffee. Unser Markt bleibt in lustloser Stimmung und schließt sehr ruhig. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 0,95—1,10 M nach Qual., Menado braun und Preanger 1,10—1,40 M, Java f. gelb bis ff. gelb 0,98—1,20 M, blank bis blaß gelb 0,95—0,98 M, grün bis ff. grün 0,93—0,98 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,86—0,95 M, Domingo 0,78—0,92 M, Maracaibo 0,83—0,90 M, Campinas superieur 0,68—0,78 M, gut reell 0,63—0,67 M, ordinär 0,50—0,60 M. Alles transito nach Qualität.

Petroleum. Von Amerika wurden gegen Schluß der Woche etwas billigere Preise gemeldet, was hier bei der absoluten Geschäftsstille indessen keinen Eindruck hervorzurufen vermochte; loco 9,80 M verz.

Reis ruhig aber unverändert fest. Notirungen: Cadangh Tafel- 26 bis 28 M transit, Java Tafel- 18 bis 19 M trans., Japan 15—17 M trans., Patna Tafel- 14—16 M transit, Rangoon und Moulmain Tafel- 13 bis 15,50 M trans., Moulmain, Arracan und Rangoon 11,50—12 M transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 9,50—10,50 M transit nach Qualität.

Sardellen. Das Ergebniß des nunmehr beendeten Fanges ist nur mäßig, die Stimmung ist daher sehr fest und Preise schnell steigend. Bezahlt wurde zuletzt für 1894er 86 M, 1895er 82 M, 1896er 75 M, 1897er 66 M per Anker versteuert.

Südfrüchte. Corinthen fest, in Säcken 21 M verst. bezahlt und gef.; Mandeln fest, Palma und Girgenti 56,50 M verst. gef., süße gewählte Bari 57,50 M verst. gef., süße Avola 67 M verst. gef., Alicante 77 M verst. gef., Bisceglia 73 M verst. gef., bittere Mandeln 66 M verst. bez., 63—66 M verst. nach Qualität gef.; Rosinen, Kiup Caraburnu-Auslese 45 M verst. gefordert, extra Caraburnu 35 M verst. gef., 1896er Kiup Bourla 34 M verst. bez., prima Bourla Sultaninen 27 M verst. bez. und gef.

Syrup ruhig, englischer 30 M versteuert gefordert, Candis-Syrup 7—9 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10,50 M gef. (Ostseeztg.)

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Juni. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 754 Gr. 122 M bez., rother russ. 754 Gr. 115, ab Bahnlager 743 Gr. bez. blausp. 110,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 753 Gr. 111, im Verbande 753 Gr. 110 und 720 Gr. mit Geruch 109 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine russ. 74, 76, 78 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. fein 90, Schwarz mit Geruch 84 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 110, kleine 100, gering 95 M bez., grüne russ. 100, große 120 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe russ. 59 M bez.

Stettin, 28. Juni. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 39,80.

Kaffee.

Hamburg, 28. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 35,25, per Septbr. 35,75, per Dezbr. 36,75, per März 37,25.

Amsterdam, 28. Juni. Java-Kaffee good ordinary $46^3/_4$.

Havre, 28. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 43,25, per Septbr. 44,00, per Dezbr. 44,50. Kaum behauptet.

Zucker.

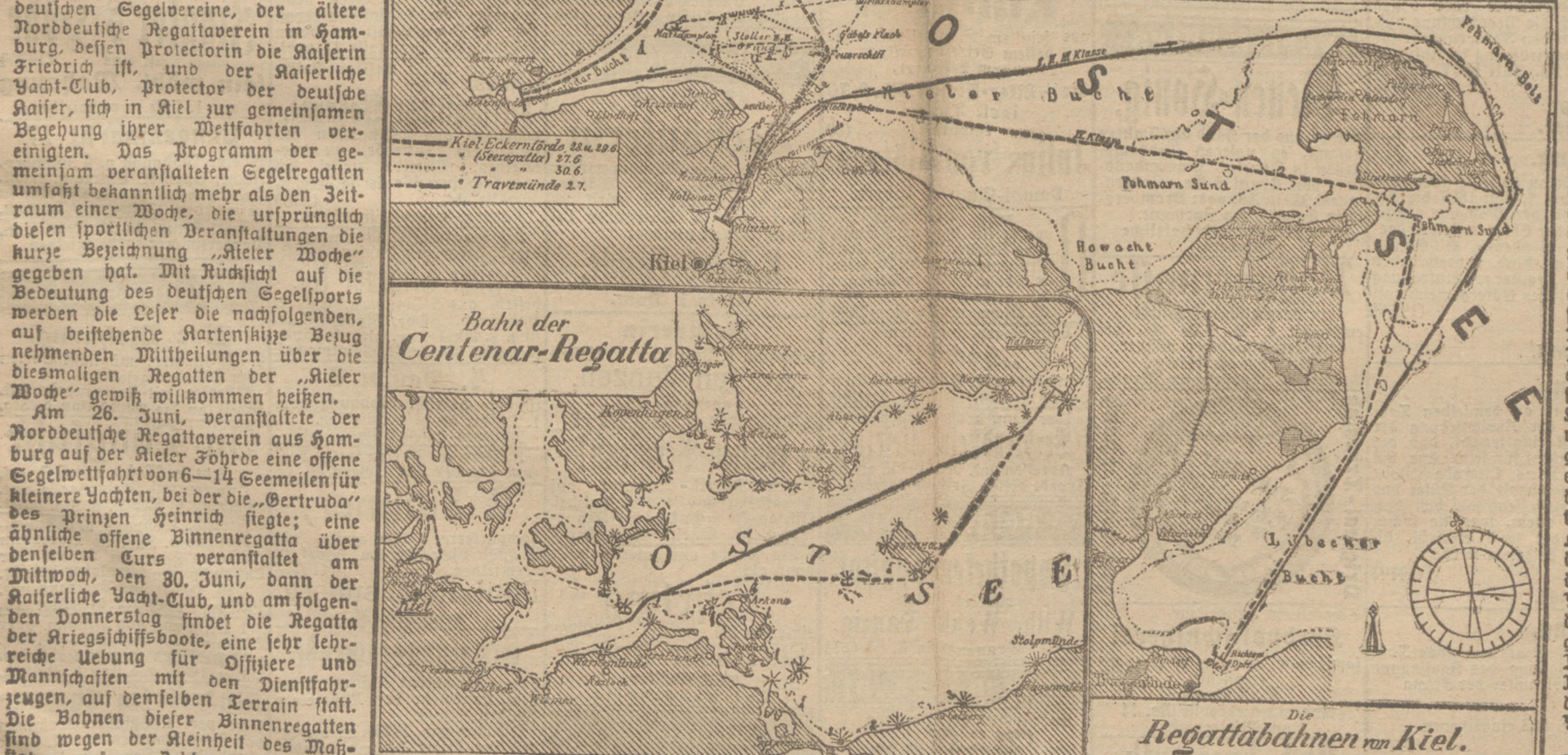
Magdeburg, 28. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,70. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,00—7,50. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Brodraffinade mit Faß $23,37^1/_2$. Gem. Melis I. mit Faß $22,50—22,62^1/_2$. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,55 Gd., 8,65 Br., per Juli $8,62^1/_2$ Gd., $8,67^1/_2$ Br., per August $8,77^1/_2$ Gd., 8,80 Br., per Septbr. $8,77^1/_2$ Gd., $8,82^1/_2$ Br., per Oktbr.-Dezbr. $8,77^1/_2$ Gd., $8,82^1/_2$ Br. Still.

Hamburg, 28. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni $8,57^1/_2$, per Juli 8,60, per Aug. 8,75, per Okt. $8,72^1/_2$, per Dezbr. 8,80, per März 9,05. Matt.

Bremen, 28. Juni. Schmalz. Fest. Wilcox 21 Pf., Armour shield $21^1/_2$ Pf., Cudahy 23 Pf., Choice Grocery 23 Pf., White label 23 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 24,75 Pf.

Die „Kieler Woche“.

Es ist nahezu ein Jahrzehnt verflossen, seitdem die beiden bedeutendsten deutschen Segelvereine, der ältere Norddeutsche Regattaverein in Hamburg, dessen Protectorin die Kaiserin Friedrich ist, und der Kaiserliche Yacht-Club, Protector der deutsche Kaiser, sich in Kiel zur gemeinsamen Begehung ihrer Wettfahrten vereinigten. Das Programm der gemeinsam veranstalteten Segelregatten umfaßt bekanntlich mehr als den Zeitraum einer Woche, die ursprünglich diesen sportlichen Veranstaltungen die kurze Bezeichnung „Kieler Woche“ gegeben hat. Mit Rücksicht auf die Bedeutung des deutschen Segelsports werden die Leser die nachfolgenden, auf beistehende Kartenskizze Bezug nehmenden Mittheilungen über die diesmaligen Regatten der „Kieler Woche“ gewiß willkommen heißen.



Am 26. Juni, veranstaltete der Norddeutsche Regattaverein aus Hamburg auf der Kieler Föhrde eine offene Segelwettfahrt von 6—14 Seemeilen für kleinere Yachten, bei der die „Gertruda“ des Prinzen Heinrich siegte; eine ähnliche offene Binnenregatta über denselben Curs veranstaltet am Mittwoch, den 30. Juni, dann der Kaiserliche Yacht-Club, und am folgenden Donnerstag findet die Regatta der Kriegsschiffsboote, eine sehr lehrreiche Uebung für Offiziere und Mannschaften mit den Dienstfahrzeugen, auf demselben Terrain statt. Die Bahnen dieser Binnenregatten sind wegen der Kleinheit des Maßstabes unserer Zeichnung, und da sie auch kein besonderes räumliches Interesse bieten, dort fortgelassen. Eine Lübecker Regatta für Yachten aller Art über einen Dreieckscurs von 22—25 Seemeilen Länge auf der Lübecker Bucht veranstaltet daselbst am Sonntag, den 27. Juni, der Norddeutsche Regattaverein.

Die Reihe der offenen Seewettfahrten, die von der Kieler Föhrde hinausgehen auf die Ostsee, eröffnete am Sonntag Vormittag der kaiserliche Yachtclub mit seiner für sieben Klassen erlassenen Ausschreibung. Die Länge der Bahnen ist für die Yachten verschieden, je nach ihrer Größe, sie variirt zwischen 6 und 34 Seemeilen. Die Regattacurse finden unsere Leser in der Zeichnung durch Strichlinien angezeigt. Montag Vormittag begann die vom kaiserlichen Yachtclub veranstaltete Wettfahrt über See nach Eckernförde, wobei die größeren Yachten bis in die Nähe von Alsen gingen und einen 51 Seemeilen langen Curs (s. d. Strichlinie) zu fahren hatten; die Bahn der kleineren Yachten, 20 Seemeilen lang, bleibt nahe der Küste zwischen Kiel und Eckernförde (s. d. starke Linie). Heute werden Handicap und Matches von Eckernförde zurück nach Kiel stattfinden.

Am Mittwoch, 30. Juni, wird in der vom norddeutschen Regattaverein veranstalteten Seewettfahrt (s. d. Punktlinie des Curses) von den großen Yachten um den im vorigen Jahre von der Kaiseryacht „Meteor“ gewonnenen, vom Kaiser selbst also zu vertheidigenden Jubiläumspreis des Vereins gesegelt; die anderen Klassen segeln, wie das überhaupt bei sämmtlichen Wettfahrten der Fall ist, um Ehrenpreise.

Den Schluß der eigentlichen Kieler Regatten macht die Seewettfahrt nach Travemünde, von beiden Clubs gemeinsam veranstaltet. Dieselbe geht für die großen Yachten (Klasse 1—3) außen um die Insel Fehmarn herum durch den Fehmarn-Belt, was einer directen Bahnlänge von 78 Seemeilen entspricht, während die Yachten der Klasse 4 zwischen Fehmarn und dem Festlande, durch den Fehmarnsund gehen, Bahnlänge 65 Seemeilen. Den Beschluß der gesammten Ostsee-Wettfahrten macht dann dieses Mal eine ganz neu eingelegte Segelwettfahrt, die von Travemünde nach Kalmar in Schweden geht, und bei welcher um einen vom Kaiser ausgesetzten Ehrenpreis gesegelt wird, einen Jubiläums-Pokal zum Andenken an den hundertsten Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen. An dieser sportlich sowohl wie durch den auszeichnenden Ehrenpreis bedeutsamen Regatta können nur Yachten in deutschem Besitz, welche dem deutschen Segelverbande angehören, Theil nehmen. Auch die Meldungen zu dieser „Centenar-Regatta“ sind sehr gut ausgefallen, denn nicht weniger wie elf große Yachten werden in derselben starten.

Zu den hier aufgeführten zehn Regatten der Kieler Woche sind im ganzen nicht weniger als 357 Meldungen eingegangen, eine überaus stattliche Anzahl. Die sportlichen Wettkämpfe haben aber auch einen praktischen Hintergrund, da sie die höchsten Anforderungen an Muth und Entschlossenheit, ferner an die Gewandtheit und Kaltblütigkeit der Segler, wie auch an die Tüchtigkeit des Yachtmaterials stellen, beides also auf die höchste Stufe der Vollendung zu heben geeignet sind.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 28. Juni. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelstärke 16,25—16,75 M, 1. Qual. Kartoffelmehl 16,25—16,75 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 13,00—15,50 M, gelber Syrup 19,50—20,00 M, Capillair-Syrup 20,50—21,00 M, do. für Export 21,50—22,00 M, Kartoffelzucker gelb 19,50—20,00 M, do. Capillair 20,50—21,50 M, Rum-Couleur 32,00—33,00 M, Bier-Couleur 32,00—33,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 22,00—23,00 M, do. secunda 20,50—21,00 M, Weizenstärke (kleinstückige) 34,00—35,00 M, do. (großstück.) 34,00—35,00 M, Hallesche und Schlesische 35,00—36,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 48,00—49,00 M, Maisstärke 32,00—33,00 M, Schabestärke 33—34 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Wolle und Baumwolle.

Liverpool, 28. Juni. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Stetig. Amerikaner 1/32 niedriger.

Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Juni-Juli 4 3/64 Käuferpreis, Juli-August 4 2/64—4 3/64 Verkäuferpreis, August-Septbr. 4 03/64—4 do., Septbr.-Oktbr. 3 57/64—3 58/64 do., Okt.-Novbr. 3 25/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 49/64 Käuferpreis, Dezbr.-Januar 3 47/64—3 48/64 do., Januar-Februar 3 47/64—3 48/64 do., Februar-März 3 48/64 do., März-April 3 49/64 d. do.

Eisen.

Glasgow, 28. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 11 d. Warrants Middlesborough III. 41 sh. 3 d.

Glasgow, 28. Juni. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 3004 Tons gegen 3708 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Bank- und Versicherungswesen.

Hamburg, 28. Juni. Wie die „Hamb. Börsenh." hört, hat sich hier eine **neue Versicherungs-Gesellschaft** gebildet, welche das Feuer-Rückversicherungsgeschäft, das Unfallversicherungsgeschäft, sowie das Seeversicherungsgeschäft zu betreiben beabsichtigt. Das Kapital von 4 Millionen Mark ist von einer Anzahl hiesiger, Berliner und binnenländischer Bankinstitute, Kaufleuten und Großindustrieller gezeichnet.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Robert Thormann (SD.), Fletcher, Methil, Kohlen. — Bravo (SD.), Robson, Hull, Güter.

29. Juni. Wind: W., später ONO.

Angekommen: Vigar (SD.), Nielsen, Blyth, Kohlen. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Stadt Rostock (SD.), Prignitz, Esbjerg, Holz. — Oberon, Kalff, Hull, Holz. — Vulcan (SD.), Robertson, Dundee, Zucker.

Im Ankommen: 1 Logger.

Einlager Kanalliste vom 28. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Julius Born", Elbing, diverse Güter, Ad. v. Riesen, — „D. Wanda", Graudenz, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — F. Herberger, Tapiau, 86 To. Zucker, — H. Oberstädt, Tapiau, 1225 To. Zucker, — W. Finselberger, Tapiau, 60 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Petroleum. — D. „Linau", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Neptun", Danzig, Güter, Pichottka, Graudenz.

Holztransporte vom 28. Juni.

Stromab: 8 Traften Plancons, Schwellen und Stäbe, fichtene Balken, Mauerlatten und Sleeper, Dzaar, Arenstein, Wiesenberg, Zebrowsky, Weßlinken.

Thorner Weichsel-Rapport v. 28. Juni.

Wasserstand: 1,70 Meter.

Wind: O. — **Wetter:** heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: 1 Kahn, Wessolowski, Bestmann, 78 140 Kgr. Chamottesteine, 5415 Kgr. sonstige Gegenstände. — 1 Kahn, Czarra, Bestmann, 91 355 Kgr. Chamottesteine, 9322 Kgr. sonstige Gegenstände. — 1 Kahn, Fr. Czarra, Bestmann, 78 750 Kgr. Chamottesteine.

Stromab:

1 Traft, Michalkewicz, Horwitz u. Silber, Ulanow, Thorn, 2142 Mauerlatten.

4 Traften, Dinowicz, Solnicki, Bialystock, Thorn, 2244 Rundkiefern.

4½ Traften, Rubinroth, Chwatt, Hanin, Thorn, 5 Rundklötze, 39 Plancons, 4171 Rundhölzer, 2559 Sleeper, 1994 Bohlen, 2388 Eisenbahnschwellen, 186 eichene, 30 eichene dopp. Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 28. Juni.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; Reichs-Anleihen und Consols waren fest. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten und zum Theil etwas erhöhen. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien fast unverändert ein, erhöhten ihren Coursstand aber zum Schluß etwas. Oesterreichische und italienische Bahnen wenig verändert. Bankactien ruhig und wenig verändert, auch in den speculativen Devisen. Industrieactien theilweise etwas schwächer. Montanactien lebhaft und vielfach besser bezahlt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,80
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	97,70
Consolidirte Anleihe	4	103,80
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,60
do. do.	3½	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
do. neue Pfandbr.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,60
Preußische do.	4	104,40
do. do.	3½	100,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,70
do. Papier-Rente	4 1/5	—
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	102,20
Ungar. Staats-Silber	4½	102,20
do. Eisenb.-Anleihe	4½	105,00
do. Gold-Rente	4	104,60
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,10
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	67,50
Italienische Rente	4	94,40
do. do. neue, steuerfr.	4	93,80
amor S.3u.4,20% St.	4	93,00
Rumän. amort. Anleihe	5	100,80
Rumänische 4 % Rente	4	89,40
Rum. amortis. 1894	4	89,40
Türk. Admin.-Anleihe	5	90,75
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	21,70
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,00
do. Rente	4	67,30
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	24,90
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,30
do. Eisenb. St.-Anl.	5	94,30
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,50
Römische Stadt-Oblig.	4	93,75
Argentinische Anleihe	fr.	76,25
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,50
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,90
do. do. 1886/89	3½	98,75
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,10
do. Comml.-Obl.	3½	98,75
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,90
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,25
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	101,00
do. unkündb. b. 1905	3½	98,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	—
Russ. Central- do.	5	122,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	161,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	121,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	138,50
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	40,30
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,00
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	151,25
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,30
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,00
Raab-Graz do. neue	2½	34,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	191,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	111,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	118,25
do. ult.	—	118,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	82,00
do. do. St.-Pr.	5	122,00
Königsberg-Cranz	—	146,00
Ostpreuß. Südbahn	3	95,90
do. St.-Pr.	5	119,80
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	88,60
Galizier	5	109,40
Gotthardbahn	7 2/5	155,25
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	134,75
Mittelmeer-Eisenbahn	—	102,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5 3/5	152,00
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5 7/8	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	64,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	37,70
Warschau-Wien	18 5/6	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,60
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,50
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,30
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,60
† Oesterr. Nordwestb.	5	—
do. ult.	—	128,00
do. Elbethalb. ult.	—	134,75
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,40
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,50
Anatol. Bahnen.	5	89,00
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,00
† Kursk-Kiew	4	102,00
† Mosko-Rjäsan.	4	102,60
† Mosko-Smolensk	5	105,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	101,70
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	87,25
do. Gen. Lien.	3	55,50
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	83,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,00	6
Berliner Kassen-Verein	128,00	6½
Berliner Handelsges.	167,70	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	115,25	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	156,40	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,75	6
do. Bank	204,00	10
do. Effecten u. W.	115,25	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	159,10	7½
do. Hypoth.-Bank	119,80	6
Disconto-Command.	203,25	10
Dresdner Bank	160,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,60	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	160,30	8
Hannöversche Bank	124,10	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,50	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,50	5
Meininger Hypoth.-B.	130,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	144,80	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	231,75	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7½
Posener Provinz.-Bank	108,00	4
Preuß. Boden-Credit.	144,70	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,00	6
Schaffhaus. Bankverein	145,00	7½
Schlesischer Bankverein	132,40	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10 3/5
Danziger Oelmühle	118,75	—
do. Prioritäts-Act.	115,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	89,50	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	217,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	422,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	104,50	5
Allgem. Elektric.-Ges.	266,90	13
Hamb. Amer. Packetf.	123,60	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	46,75	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	176,00	7½
Königs- u. Laurahütte	168,60	8
Stolberg, Zink	67,50	2
do. St.-Pr.	140,50	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	189,75	6
Hibernia	190,80	9⅓

Wechsel-Cours vom 28. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	—
London	8 Tg.	3	20,35
do.	3 Mon.	3	20,285
Paris	8 Tg.	2	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,10
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	210,00
do.	3 Mon.	5½	213,90
Warschau	8 Tg.	5½	210,05

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,18
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,20

Amtliche Anzeigen.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Thomas Bulinski** in Strasburg Westpr., welcher sich zur Zeit wegen Geisteskrankheit in der Provinzial-Irrenanstalt in Conradstein befindet, wird heute am 26. Juni 1897, Nachmittags 5 Uhr, das Concursverfahren eröffnet, da der dem **Thomas Bulinski** gerichtlich bestellte Pfleger die Zahlungsunfähigkeit desselben und die am 26. Juni 1897 erfolgte Zahlungseinstellung dargethan hat.

Der Rechtsanwalt **Goerigk** in Strasburg Westpr. wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 28. Juli 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 22. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 18. August 1897, Vormittags 10 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte im Zimmer Nr. 9 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner oder dessen Pfleger zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **28. Juli 1897** Anzeige zu machen. (14742

Strasburg Westpr., den 26. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Max Wiener** in Dt. Eylau hat für seine Ehe mit **Betty, geb. Fischer**, durch Vertrag vom 7. Mai 1897 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das eingebrachte Vermögen der Ehefrau, sowie dasjenige, was sie später durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll. Eintragungen in das Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 54 am 28. Juni 1897. (14744

Dt. Eylau, den 28. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von 19. Juni 1897 ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 128 eingetragen, daß der Kaufmann **August Kniffel** aus Feste Graudenz für seine Ehe mit Fräulein **Friederike Krause** aus Rhein, Kreis Osterode Ostpr., durch Vertrag vom 20. Mai 1897 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Braut und allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt wird.

Graudenz, den 19. Juni 1897. (14743

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 21. Juni 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Wolff Rosenberg** aus Graudenz ebendaselbst unter der Firma

W. Rosenberg

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 523 eingetragen.

Graudenz, den 21. Juni 1897. (14745

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die **Glaserarbeiten** und das Verkitten der Fenster an den Communalgebäuden innerhalb der Stadt und den Vorstädten für die Zeit vom **1. Juli 1897 bis 30. Juni 1900** soll öffentlich verdungen werden.

Verschlossene **Angebote** mit der Aufschrift „Angebot auf Glaserarbeiten an den Communalgebäuden" sind bis

zum 2. Juli, Vormittags 10 Uhr,

im städtischen Baubureau, woselbst die Bedingungen und das Preisverzeichniß eingesehen werden dürfen, einzureichen.

Danzig, den 23. Juni 1897. (14506

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Jagdnutzung** der Feldmark **Lunau** soll am 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr, im Gemeindeamt hierselbst, meistbietend auf 6 Jahre, und zwar vom 1. Juli cr. gerechnet, verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind dortselbst einzusehen. (14752

Lunau, den 28. Juni 1897.

Der Gemeindevorstand.

A. Brandt.

Der für den 1. Juli, 9 Uhr, angesetzte Termin zur (14777

Jagdverpachtung der Gemeinde Osterwick

wird hiermit

aufgehoben.

Der Gemeindevorstand.

Vermischtes.

Bienen-Honig,

wie er aus der Hand des Imkers kommt, in unseren Verkaufsstellen in **Danzig**: Blumenhandlung von **Arndt & Co.**, Langenmarkt 32, in **Zoppot**: Bromberg-sches Geschäft am Kurhause.

Der bienenwirthschaftliche Verein.

Bohnermasse

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à ℔ 1,00 M, bei größeren Abnahmen billiger,

Paul Schilling,

Drogerie. Langfuhr am Markt.



Sämmtliche Artikel zur

Kerbholzschnitzerei

sowie zum Bemalen u. Brennen empfiehlt (12546

P. Timm,

Ankerschmiedegasse Nr. 11 am Winterplatz.

Rud. Freymuth

empfiehlt sein Lager von

Kohlen, Holz und Coaks.

Comtoir: Hundegasse 90, 1 Tr. Telephon Nr. 245.

Gute Tischbutter

wird zu kaufen ges. bei wöchentl. Abnahme von 30—40 Pfund. Offerten mit Preisangabe unt. 14735 an die Exped. d. Ztg. erb.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franko.**

Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 424.

Großer Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts stelle ich mein Kurz-, Galanterie-, Woll- und Strickgarn-Lager zu jedem nur annehmbaren Preise, um schnellst. zu räumen, zum Ausverkauf.

Michaelis Alter,

Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der großen Krämergasse.

Das Ladenlokal ist zu vermiethen, die Ladeneinrichtung sehr preiswerth zu verkaufen. (14740

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, **warm destillirt,**

die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche

empfiehlt (60

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik.

O wie einfach

werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto.

R. Oschmann, Konstanz M 44.

Bestellungen auf guten

„Häcksel"

nimmt entg. **F. Führer**, Mattenbuden Nr. 14. Proben daselbst.

Wer kann größ. Posten rothe

Verblendsteine liefern?

Adressen unt. Nr. 14739 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capital

offerirt billigst

Wilh. Wehl. Danzig,

Frauengasse 6. (271

An und Verkauf.

Gebrauchte, gut erhaltene

Fässer

von Wein, Rum, Cognac, von 30 bis 100 Ltr. Inhalt, werden zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 14246 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein gut erhaltener gebrauchter

Landauer

preiswerth zu verkaufen. Näheres Hundegasse Nr. 58. (14621

Ein gebrauchtes großes

Vogelbauer

billig zu verkaufen. Näheres Hundegasse Nr. 58. (14621

Langfuhr, gut verzinsl. **Grundstück** mit Mittelwohnungen, mögl. mit Bauplatz, bei Anzahlung bis 5000 M vom Selbstkäufer gesucht. Genaue Angaben unter 14781 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

2 Inf.-Unteroffiz.-Extra-Röcke, gut erh., zu verk. 1. Damm 21, I.

Ein noch im Betriebe befindlich. **einpferdiger** (15737

Gasmotor

(System Otto) wegen Geschäftsvergrößerung zu verkaufen. Pr. 400 M. Auskunft ertheilt

J. Zimmermann,

Maschinenfabrik, Danzig.

Stellen-Gesuche.

1. j. Mann sucht als Verk. od. Comtoirist in der Cigarrenb. sof. anzutr. Offerten unter 14758 an die Expedit. dieser Zeitung erbet.

Stellen-Angebote.

Tüchtige

Verkäuferin

(Christin), die vollständig mit der **Kurz-, Woll- und Wäsche-Branche** vertraut ist, wird per sofort oder 1. September bei hohem Gehalt verlangt.

Robert Landt,

Stolp i. Pom.

Kassirerin

sucht zum 1. Juli cr. (14724

Adolph Janzen,

Häkergasse 33.

Meldungen 8—1 und 4—8.

Guten Verdienst!

finden **Detail-Reisende** auf Haussegen und andere Artikel. Off. an R. Schadrack, Frankfurt a. M., Elbestr. 46. (14748

Ein Knabe aus guter Familie kann als

Lehrling

eintreten bei (14766

Carl Sohr Nachf.,

Goldarbeiter,

Wollwebergasse.

Pension.

Für einen Knaben von 10 Jahr., der zum Herbste das Königl. Gymnasium in Danzig besuchen soll, wird eine

gute Pension gesucht,

am liebsten bei einem Lehrer des Königl. Gymnasiums.

Gefl. Offerten unter 14654 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Bestens empfohlene

Pension für Schüler

mit Beaufsichtigung der Schularb. b. e. Primaner Weidengasse 32, I.

Zu vermiethen.

In Zoppot

sehr gute **Wohnungen**, billig. Näheres Parkstr. Bella Vista II.

Zoppot, Nordstraße 7, ist eine Winterwohnung, 4 Z., Veranda, reichliches Zubehör v. 1. Oktbr. billig zu vermiethen. (14778

M. Thorun.

Schmiedegasse 10, III, freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Badest. u. reichl. Nebengelaß, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

Breitgasse Nr. 17,

in der Nähe des Holzmarktes und der Markthalle, ist in der 1. Saal-Etage eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 3 Zimmern, Badestube und Mädchengelaß, per sofort oder 1. Juli preiswerth zu vermiethen. Ferner ist in der 2. Etage eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, am 1. Juli zu verm. Näh. im Eisengeschäft des Herrn **Lichtenfeldt, Breitgasse 17, part.**

In dem Hause **Heilige Geistgasse 132** ist die

herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Dieselbe eignet sich **ganz besonders für Aerzte, Rechtsanwälte etc.** (9389

Näheres daselbst im Laden.

Die **herrschaftl. Wohnung** in der 2. Etage des Hauses

Heilige Geistgasse 115,

besteh. aus 5 Zimmern, Entree, Badezimm., Küche, Mädchenst. 2c. ist z. **1. Oktbr. cr.** an ruh. Einw. zu verm. Näher. im Comtoir das.

4. Damm 8

ist eine herrsch. Wohnung vom 1. Oktbr. ab zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir.

3 Zimmer, Burschengel., Zub. zum Oktober Vorst. Grab. 40, II.

2 Zimmer,

hochparterre, Hundegasse, als Comtoir oder Bureau sofort zu vermiethen. (14772

Paul Reichenberg,

Hundegasse 38.

Erholungssuchende

finden freundliche Aufnahme auf dem Lande in der Nähe eines Waldes.

Offerten unt. 14761 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Photographisches Atelier?

Wer würde am Vorstädt. Graben ein neu zu erbauendes photograph. Atelier miethen?

Adressen unter 14738 an die Exped. d. Zeitung erb.

In meinem Neubau

Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke

habe ich per 1. Oktober die erste Etage als Geschäftslokal zu vermiethen.

Max Schönfeld,

28 Langgasse 28. (13634

Gr. Wollwebergasse Nr. 2, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Näh. Langgasse 11, 1 Tr.

Holzmarkt Nr. 5, erste Etage, zum 1. Oktober zu vermiethen. Für Arzt, Rechtsanwalt etc. besonders geeignet. (11045

Näh. bei **Rohleder u. Neteband**, Schmiedegasse 10.

Zingler's Höhe

ist eine (14754

fein möbl. Wohnung

per 1. Juli zu vermiethen.

Langenmarkt 17

ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Speisek., Entree u. reichl. Nebengelaß per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 2 Tr. hoch.

Heil. Geistg. 62, II, freundl. m. Vorderzimmer zu vermiethen.

Miethgesuche.

Eine Wohnung,

6—7 Zimmer, möglichst Garten vom Oktober gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt. 14760 an die Expedition d. Ztg.

In Langfuhr

z. 1. Okt. e. Wohn. mit 5 Z. ges. Offerten mit Preisangabe unt. 14493 an d. Exped. d. Ztg. erbet.

Herrsch. Wohnung v. 6 Zimm., Badestube u. Zub. in modernem trockenen Hause in Danzig oder Langfuhr zum 1. Oktober gesucht. Gefl. Offert. mit Preisang. unt. 14574 an d. Exped. dies. Ztg. erb.

1 Wohnung von 3 Zimm. oder 2 Zimm. u. 2 Kab. wird z. Oktbr. v. 3 Personen in anst. Hause ges. Off. u. 14762 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Kinderloses Ehepaar

sucht per 1. Oktober Wohnung von 3—4 Zimmern im Poggenpfuhl oder dessen Nähe.

Off. u. 14759 a. d. Exped. d. Ztg.

Ein Speicher-Unterraum,

am Wasser gelegen, wird zu miethen gesucht.

Offerten unt. Nr. 14671 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.